# Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 77.** Hirschberg, Sonnabend den 26. September **1863.**


☞ **Mit der Mittwoch auszugebenden Nr. 78 des Boten aus dem Riesengebirge schließt das dritte Quartal des Jahrganges 1863. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.**

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Berlin, den 18. Septbr. Das Generalpostamt macht bekannt, daß vom 1. Oktober d. J. ab im Verlag der Deckerschen Geh. Oberhofbuchdruckerei unter dem Titel „Post-Circular" vierteljährlich viermal ein im Kgl. Generalpostamte redigirtes Blatt erscheinen wird, welches dem korrespondirenden Publikum zeitweise Zusammenstellungen von den neuesten amtlichen Veröffentlichungen liefern soll, um dieselben möglichst kurrent und übersichtlich im Geschäftsverkehr leicht zur Hand zu haben. Der Abonnementspreis beträgt jährlich 15 Sgr., vierteljährlich 5 Sgr.

Berlin, den 20. Septbr. Einer der größten Sprachforscher seiner Zeit, der Professor Jakob Grimm, ist gestern Abend gestorben. Er war 1785 zu Steinau in der kurhessischen Provinz Hanau geboren, wurde 1837 wegen der Theilnahme an der Protestation der 7 Professoren in Göttingen entlassen und 1841 als Mitglied der Akademie der Wissenschaften nach Berlin berufen, wo er mit seinem ihm vor vier Jahren im Tode vorangegangenen Bruder Wilhelm sich durch die Herausgabe des noch lange nicht beendigten „deutschen Wörterbuches" große Verdienste um die deutsche Sprachkunde erworben hat.

Stettin, den 18. Septbr. König Georg von Griechenland ist ohne Aufenthalt von hier nach Petersburg abgereist.

Schrimm, den 16. Septbr. Bei einer nächtlichen Patrouille wurde hinter dem Dorfe Mechlin von einigen Zuzüglern auf den die Patrouille führenden Unteroffizier geschossen, es gelang aber den flüchtigen Thäter zu ergreifen. Die Zuzüge haben zwar bedeutend nachgelassen, aber noch nicht aufgehört; doch scheint man endlich einzusehen, daß die gebrachten Opfer zwecklos sind.

Köln, den 20. Septbr. Die Nachricht von dem gewaltsamen Tode des Professors Kapp in Nordamerika bestätigt sich glücklicher Weise nicht, derselbe befindet sich im Gegentheil ganz wohl.

---

Die Norddeutsche Allgem. Zeitung enthält folgenden Artikel, der als eine offiziöse Auslassung betrachtet wird:

**Berlin,** den 19. September.

Der Entschluß der Staatsregierung, neue Wahlen zum Abgeordnetenhause auszuschreiben, hat in doppelter Richtung falsche Auslegungen erfahren. Man will darin einerseits eine Appellation an die Entscheidung des Volkes im Sinne des parlamentarischen Systems, andererseits einen letzten Versuch mit unseren verfassungsmäßigen Institutionen erblicken.

Wir haben Grund zu der zuversichtlichen Annahme, daß Eines so irrthümlich ist wie das Andere, daß die Staatsregierung ebenso weit entfernt ist, mit jenem Schritt ein Experiment im Geiste des Parlamentarismus machen zu wollen, als sie auch bei einem nochmaligen ungünstigen Ausfall der Wahlen etwa an der Möglichkeit einer ferneren Entwickelung unseres Verfassungslebens überhaupt verzweifeln sollte.

Die Maßregel der Auflösung erklärt sich einfach aus der Gewissenhaftigkeit, mit welcher die Regierung die Verfassung nach bestem Wissen zu beobachten entschlossen ist, — und aus den Thatsachen der jüngsten Session des Abgeordnetenhauses. Die Motive sind im Staats-Ministerial-Bericht schlicht und klar dargelegt: einerseits war, um es kurz zu wiederholen, das Budget nicht zur definitiven Beschlußnahme gekommen, deshalb hielt die Regierung es für verfassungsmäßig geboten, eine nochmalige Berathung und Beschlußfassung zu ermöglichen, — andererseits würde eine

wiederholte Verhandlung mit dem vorigen Hause weder der Würde der Krone, noch dem Interesse der Sache entsprechen. Deshalb sieht sich die Regierung genöthigt, ein neues Haus zu berufen.

Das ist die einfache und völlig klare thatsächliche Lage, nach deren inneren Forderungen die Staatsregierung gehandelt hat. Dagegen dürfte sie sich gegen alle die Konsequenzen verwahren, welche einerseits die Anhänger eines in unserer Verfassung nicht begründeten parlamentarischen Systems, andererseits gewisse pessimistische Anschauungen aus dem gethanen Schritte ziehen wollen.

Die Regierung macht keinen „Appell an das Volk" nach dem Geiste der konstitutionellen Doktrin; sie wird keineswegs den etwaigen Ausfall der Wahlen als eine endgiltige Entscheidung zwischen sich und ihren Gegnern in Betreff der obwaltenden Differenzen ansehen; sie wird das Königliche Regiment und dessen verfassungsmäßige Prärogative nicht einer trügerischen Volkssouveränetät preisgeben, von welcher unsere Verfassung so wenig wie das wirkliche Volksbewußtsein etwas weiß.

Allerdings wendet sich der König an sein Volk mit dem Wunsche und mit der Hoffnung, daß dasselbe dazu beitragen möge, die Wege des Friedens und der Verständigung wieder finden zu lassen, und gewiß legt die Regierung großen Werth darauf, daß die öffentliche Meinung, auch wie sie in den Wahlen hervortritt, sich in allmäliger Umkehr von vielfacher Verirrung wieder mehr und mehr ihr zuwende; — aber die Regierung rechnet dabei wohl kaum auf einen so raschen und plötzlichen Umschlag, daß sie etwa von den jetzigen Wahlen eine durchgreifende Umwandlung des Abgeordnetenhauses mit Zuversicht erwarten sollte. Zu den Grundbedingungen einer konservativen Regierung gehört Ausdauer und Geduld. Man darf vertrauen, daß die Regierung, wenn auch die jetzigen Wahlen nur einen Anfang der Besserung und der Umkehr bekunden sollten, darin eine Ermuthigung zu weiterem festem Vorgehen auf der bisher pflichtmäßig innegehaltenen Bahn und zur fortgesetzten sorgfältigen Pflege aller wahrhaft royalistischen Elemente im Volk finden werde. Nimmer aber wird die Krone durch die Wiederkehr einer oppositionellen Mehrheit sich veranlaßt sehen, die Vertheidigung dessen, was sie nach bestem Wissen und Gewissen als ihr verfassungsmäßiges Recht und als ihre heilige Pflicht gegen das Land erkennt, dem Willen jener Mehrheit unterzuordnen und preiszugeben. In solchem Sinne kann in Preußen von einem „Appell an das Volk" nicht die Rede sein.

Ebensowenig aber sind die jetzigen Wahlen als „ein letzter Versuch" mit der Verfassung zu betrachten. Es sind in dieser Beziehung neuerdings manche unbesonnene Worte gefallen: man ist so weit gegangen, von der Nothwendigkeit einer eventuellen Suspension der Verfassung zu sprechen. Wir glauben versichern zu dürfen, daß die Staatsregierung derartige Auslegungen ihrer neuesten Schritte ablehnt.

Die Regierung, die sich bewußt ist, den Boden der Verfassung, so weit es von ihr abhängt, bisher streng festgehalten zu haben, und die so eben wieder einen Beweis ihrer Gewissenhaftigkeit in jener Beziehung gegeben hat, wird es ihren Theils gewiß an gleichem Ernst und an gleicher Treue auch in Zukunft nicht fehlen lassen: sie wird unzweifelhaft auch ferner, soviel an ihr ist, thun, um die Freiheiten und Rechte, welche die Verfassung dem Volke gewährt, zu einer fruchtbringenden Ausübung und Entwickelung gelangen zu lassen, — dagegen dem Mißbrauch derselben und verfassungswidrigen Prätensionen des Parteiwesens durch allseitige kräftige Handhabung der verfassungsmäßigen Rechte des Königs wirksam steuern.

Auch in dieser Beziehung werden Festigkeit, klare Entschlossenheit und vielleicht große Geduld nöthig sein, um die Strömungen der Zeit zu überwinden; aber Preußens Königthum darf in dem Bewußtsein seiner Kraft und seiner wirklichen Gemeinschaft mit dem Volke die Zuversicht auf die allmälige Ausgleichung und Lösung betrübender Konflikte finden.

In solcher Zuversicht weist die Regierung gewiß alle pessimistischen Auffassungen ihrer Maßnahmen entschieden zurück: es liegt derselben fern, eine verfassungswidrige Gestaltung unserer Zustände ihrerseits in Aussicht zu nehmen.

Freilich darf sie und dürfen ihre Freunde nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, wie durch das Treiben der Fortschrittspartei, durch die verfassungswidrigen Uebergriffe des Abgeordnetenhauses und durch die Vereitelung aller Budgetberathungen die Entwickelung unseres Verfassungslebens thatsächlich bereits gestört ist und bei weiterem Fortgehen auf dieser verhängnißvollen Bahn unvermeidlich noch mehr gefährdet werden müßte, ohne daß es in der Hand der Regierung läge, diese factische Unterbrechung zu beseitigen. Die Verantwortung dafür trifft einzig und allein diejenigen, welche im fortschrittlichen Fanatismus, oder in kurzsichtiger Verblendung jede Verständigung schroff zurückweisen und dadurch eben das Verfassungsleben in dem wichtigsten Punkte thatsächlich immer mehr zum Stillstand bringen.

Den Mahnungen und Warnungen in dieser Beziehung liegt, insoweit sie dem Sinne der Regierung entsprechen, ebenso wie dem gesammten übrigen Verhalten derselben lediglich der Wunsch zu Grunde, die erwähnten Gefahren unseres Verfassungslebens wenn irgend möglich abzuwenden.

Hierzu muß die Regierung auf die Unterstützung aller Patrioten rechnen. Wie sie selbst wohl, ohne Illusionen über die augenblicklichen Erfolge, aber auch ohne Zagen wegen der Zukunft den Schritt gethan hat, welchen die verfassungsmäßige Pflicht und Gewissenhaftigkeit ihr zu gebieten schien, — so werden alle treuen Patrioten rückhaltlos und freudig ihre Pflicht gegen den König und Vaterland thun, und in den Erfolgen, die sie zunächst erringen können, vor Allem eine weitere Ermuthigung finden, den Kampf für die höchsten Güter Preußens auf dem Boden der Verfassung in inniger Gemeinschaft mit der Krone fortzusetzen, bis zum Augenblicke des endlichen vollen Sieges.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 19. September. In der heutigen Sitzung der Bundesversammlung wurde Bericht in der Holsteinschen Angelegenheit erstattet. Die vereinigten Ausschüsse beantragten Beschlagnahme und Verwaltung des Herzogthums Holstein im Namen des deutschen Bundes, zu welchem Behuf 6000 Hannoveraner und Sachsen den Einmarsch zu bewerkstelligen haben. Oesterreich und Preußen stellen die Reserve. Die Abstimmung über diese Anträge erfolgt in der Sitzung vom 1. Oktober.

## Oesterreich.

Wien, den 21. Septbr. In der heutigen geheimen Sitzung des Abgeordnetenhauses erstattete der Ausschuß in der Rogawskischen Angelegenheit Bericht. Der Präsident machte demnächst die Mittheilung, daß das Haus dermalen die vom Lemberger Landgericht verlangte Zustimmung zur Verhaftung und gerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Rogawski nicht ertheilen könne. — Der Abgeordnete Rogawski ist gestern hier eingetroffen. — Nach einem vom FZM. v. Benedek aus Bassano vom 11. September datirten Armeebefehl werden nun die im Jahre 1859 auf österreichisches Gebiet über-

getretenen Truppen Sr. Kgl Hoheit des Erzherzogs Franz V. Ferdinand von Oesterreich-Este, Herzogs von Modena, aufgelöst. Offiziere und Mannschaften können, wenn sie es wünschen, in den aktiven oder Pensionsstand der österreichischen Armee übergehen.

In Eger hat am 13. September die feierliche Eröffnung und Weihe des neuen evangelischen Bethauses stattgefunden.

## Schweiz.

Die Züricher Regierung hat die Ertheilung des Bürgerrechts an den Exdiktator Langiewicz durch die Gemeinde Kilchberg aus formellen Gründen nicht genehmigt.

## Frankreich.

Paris, den 19. Septbr. Die anamitische Gesandtschaft ist gestern von Herrn Drouyn de Lhuys empfangen worden. — In der französischen Kolonie Neukaledonien soll ein bedeutendes Goldlager gefunden worden sein und der Ertrag für eine Stunde Arbeit sich auf 6—8 Fr. belaufen. — Die aus 7 Mitgliedern bestehende Deputation, welche dem Erzherzog Maximilian die Krone von Mexiko anzutragen beauftragt ist, sind nun sämmtlich in Paris anwesend. — An der tunesischen Grenze sind in der Nacht zum 31. August zwei algerische Duars, welche auf Vorposten standen, von aus tunesischem Gebiet herübergekommenen Uled-Uzes ausgeplündert worden. Die algerischen Gums, unterstützt durch Spahis und Chasseurs, haben nach einem Gefechte die Tunesen, in welchem diese 20 Todte und Verwundete und die Algerier 5 Todte und 2 Verwundete hatten, über die Grenze zurückgeworfen.

Paris, den 20. Septbr. In Brest, wo der konföderirte Dampfer „Florida" liegt, ist nun auch eine unionistische Korvette eingelaufen, um ihr beschädigtes Mastwerk auszubessern. Sie kam von Madeira, wo sie ein anderes Kriegsschiff zurückgelassen hat, mit welchem sie vereint auf die „Florida" Jagd machen soll. Letztere wird in den nächsten Tagen wieder auslaufen, um jenes zweite Schiff, welches in Lissabon angelaufen ist, anzugreifen, bevor die Korvette ihre Reparatur beendet hat.

Paris, den 21. September. In Versailles hatte sich ein Polen-Komité gebildet und wollte in diesen Tagen eine Versammlung abhalten, wurde aber durch ein ausdrückliches Verbot des Präfekten daran gehindert. — Die anamitischen Gesandten durchstreifen täglich die Straßen von Paris. Es hat Mühe gekostet, vom Chef der Gesandtschaft Phan Thang Gian die Erlaubniß zu erhalten, sein aus 70 Personen bestehendes Gefolge, das barfuß auf dem Pariser Pflaster große Schmerzen ausstand, mit Stiefeln zu bekleiden. Das Kostüm dieser Fremdlinge ist mehr als negligéartig. Die französische Küche scheint ihnen sehr zu munden. Das Haupt der Gesandtschaft bewahrt mit großer Sorgfalt das Schreiben seines Gebieters an den Kaiser von Frankreich und trägt es in einem seidenen Beutel mit sich herum.

## Spanien.

Dem Vernehmen nach haben die spanische Regierung und die Regierung von Washington sich dahin geeinigt, den König von Belgien zum Schiedsrichter in der Streitfrage, betreffend die kubanische Küste, zu wählen.

Der Kaiser von Marokko hat erklärt, er werde die Bestrafung jener unbändigen Unterthanen, welche den Ueberfall bei Melilla unternommen, spanischer Seits sehr gern sehen.

## Italien.

Turin, den 16. Septbr. In Folge des neuen gegen das Brigantenwesen gerichteten Gesetzes sind seit dem 1. Septbr. 400 Spießgesellen der Briganten verhaftet worden, worunter sich zum Theil angesehene Leute befinden, z. B. vier große Grundbesitzer aus Avigliano. Neuerdings sollen sich wieder verschiedene Bandenführer mit 45 Verwundeten und einer Anzahl anderer Briganten gestellt haben.

## Großbritannien und Irland.

London, den 16. Septbr. Die Königin ist mit ihren Kindern nach Balmoral gereist. — Der Erzbischof von Canterbury fordert als Primas des Reiches den ganzen Klerus auf, Dankgebete für die gesegnete Ernte zu veranlassen. — Die Herstellung des neuen Telegraphenkabels durch den atlantischen Ocean nach Nordamerika ist in Angriff genommen. Die betreffende Firma (Glass und Elliot) hat sich verbindlich gemacht, die Legung im nächsten Sommer vorzunehmen.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 21. Septbr. Heute fand die Eröffnung des Reichsraths statt. Eine Bekanntmachung des Kriegsministers enthält detaillirte Befehle, die zur Sicherung einer schnellen Entwickelung der Kriegsstärke der Armee nöthigen Maßregeln betreffend.

## Rußland und Polen.

Petersburg, den 20. Septbr. Unter den vielen Loyalitätsadressen, welche aus Volhynien, Podolien und der Ukraine in Folge der gescheiterten Insurrektionsversuche des polnischen Adels von allen Ständen an den Kaiser gerichtet sind, nimmt die der Universität Kiew ihrer Bedeutung nach eine der ersten Stellen ein. Sie ist von sämmtlichen Professoren und Universitätsbeamten, lauter Polen und Kleinrussen. unterzeichnet. Die Universität hat außerdem eine Schrift erscheinen lassen, welche eine Darstellung der Aufstandsversuche enthält und Aufschlüsse über die Nationalitätsverhältnisse dieser Provinzen gibt. Die vielen falschen Nachrichten auswärtiger Blätter werden widerlegt. Die Verfasser sprechen ihr Erstaunen darüber aus, daß deutsche liberale Blätter sich soweit für die vom polnischen Adel und der Geistlichkeit angestrebte Adels- und Priesterherrschaft begeistern können, daß sie sich bereit finden lassen, die offenkundigsten Unwahrheiten zu verbreiten. Den Hauptgrund, weshalb die kleinrussischen Bauern trotz der ihnen vom polnischen Adel gemachten glänzenden Versprechungen von vornherein entschieden Partei gegen den Aufstand nahmen, erblicken die Verfasser in dem unauslöschlichen Hasse der kleinrussischen Bauern gegen den polnischen Edelmann, seinen tyrannischen Unterdrücker und Peiniger, und in der Dankbarkeit gegen den Kaiser für die Befreiung von dem unerträglichen Adelsjoche. Der polnische Adel und die Geistlichkeit werden als im höchsten Grade herrschsüchtig und als Menschenhasser geschildert, die jede andere Nationalität und Religion tief verachten und zu unterdrücken suchen. — Der Großfürst Konstantin ist mit seiner Gemahlin glücklich in der Krim angekommen.

Warschau, 17. Septbr. Die exekutivische Einziehung rückständiger Steuern in Warschau hat allein in den letzten drei Tagen 130000 R. S. eingebracht. Mit den Hausrevisionen wird in den nächsten Tagen vorgegangen werden. Die Patrouillen und Militärposten sind verstärkt und mehr Militär nach der Stadt gezogen. Die Revidirung der ankommenden Reisenden wird so streng genommen, daß alle Taschen, Papiere, Briefe ꝛc. genau durchsucht werden. — Der gefallene Insurgentenführer Lelewel (Borelowski) war der Sohn eines Maurers und wurde 1829 in der Vorstadt Zwierzyniek zu Krakau geboren. 1846 wurde er als Insurgent von den Preußen gefangen, ergriff hier-

auf das Klempner-Handwerk, wanderte durch Böhmen, Oesterreich, Ungarn und Deutschland und etablirte sich in Bochnia als Brunnenmeister. 1856 übersiedelte er nach Warschau, arbeitete in einer Pumpenfabrik als Kompagnon und seit 1862 zugleich an der bevorstehenden Insurrection. Am 8. Februar wurde er Hauptanführer in Podlachien.

Der Markgraf Wielopolski hat unbeschränkten Urlaub ins Ausland erhalten und ist seiner Aemter als Chef der Civilregierung und Vicepräsident des Staatsrath enthoben worden. Er hat einstweilen seine Wohnung in Berlin genommen. — Im Auftrage des Militärchefs verbietet der Kreischef Skibinski von Janow die Verkündigung und Ausführung der vom Bischof von Lublin angeordneten Kirchentrauer wegen der Wegführung des Erzbischofs Felinski. — In voriger Woche wurden an der preußischen Grenze zwei Verhaftungen vorgenommen. Bei einem Herrn fand man 30 preußische Pässe und bei dem andern (aus dem Kreise Ostrowo) sächsische Lotterielose, die hier bei strenger Strafe verboten sind. — Ein Insurgentenführer hatte jüngst über zwei jüdische Mäkler das Todesurtheil ausgesprochen, weil sie sich angeblich mit dem Verkauf von Pferden, welche russische Offiziere im Kampfe mit den Polen erbeutet hatten, befaßt haben sollten. Das Todesurtheil sollte dann vollstreckt werden, als noch der Rabbiner aus Kalisch herbeieilte und durch Geld und gute Worte das Unheil abzuwenden vermochte. Den Verurtheilten wurde der heiligste Eid abgenommen, die Namen derjenigen, die sie gefangen hatten, nicht zu nennen, und den Verkehr mit russischen Offizieren und Beamten aufzugeben. — Als am jüdischen Neujahrsfeste die Juden in der Synagoge von Lodz versammelt waren, wurde die Gemeinde plötzlich durch den Ruf „die Insurgenten kommen" erschreckt und alles drängte sich in größter Angst nach den Ausgängen, wobei 4 Frauen und mehrere Kinder ihren Tod fanden und 30 Personen noch an den Folgen der erhaltenen Quetschungen darnieder liegen. In Blajzki war die Synagoge am Neujahrsfeste geschlossen, weil man die Annäherung der Russen und deren Verfolgung durch die Insurgenten befürchtete. — Wyncmta an der preußischen Grenze soll vorgestern von den Insurgenten verbrannt worden sein.

Warschau, den 20. Septbr. Vorgestern wurde Michael Wagner, der aus politischen Gründen den hiesigen Bürger Bossakiewicz ermordet hat, hingerichtet. Seit der ersten Exekution des Mörders des Großfürsten, Jaroszynski, haben 18 Hinrichtungen politischer Mörder stattgefunden, während außer den nicht tödlichen Angriffen von Seiten des Revolutions-Tribunals in Warschau allein bereits gegen 80 politische Morde verübt worden sind. — Die Vergrößerung der Citadellen soll nun eine beschlossene Sache sein und die Forts vermehrt, so wie 100 Häuser angekauft und niedergerissen werden. Die Citadelle ist mit 360 Geschützen besetzt und in den Bleikellern liegen 15000 Ctr. Pulver. — Die Einziehung der rückständigen Abgaben wird mit aller Strenge fortgesetzt. — Gestern und heute sind 4 Thürhüter, welche die vorgeschriebenen Fragen an die Aus- und Eingehenden zu richten haben, wegen dieser Fragen erdolcht worden. — Sämmtliche städtische Kassen sind auf die Citadelle gebracht worden. — Der Franzose Ganier ist nicht nach Frankreich zurückgekehrt, sondern unter Skowronski in dem Treffen bei Steykowo am 4. August gefallen.

Die Kreuzzeitung theilt aus Warschau vom 20. Septbr. einen Bericht über ein Attentat gegen den General Berg (Höchstkommandirenden der russischen Armee in Polen) und dessen Folgen mit, der aus zuverlässigen Quellen und eigener Anschauung niedergeschrieben wurde. Der stellvertretende Statthalter Graf Berg kehrte am 19. Septbr. um 5½ Uhr Nachmittags im offenen, mit 2 Pferden bespannten Wagen, von den gewöhnlichen Kosaken begleitet, über die neue Welt und Krakauer Vorstadt aus Lazienski nach dem Stadtschlosse zurück. Als Graf Berg unweit des Gräflich A. Zamoyskischen großen Hauses, das neben dem Palais des (jetzt in Paris befindlichen) Grafen Andr. Zamoyski belegen ist und nur Miethwohnungen nebst mehreren großen Läden, zusammen gegen 1500 Bewohner enthält, schnell fahrend anlangte, wurden auf ihn mehrere Schüsse abgefeuert und gleichzeitig einige sogenannte Orsinische Bomben vom ersten Balcon dieses Hauses herabgeworfen. Von den Schüssen ging dem Grafen, der die Bomben werfen sah und im Galopp zuzufahren befahl, einer durch den Paletot unterhalb des Nackens, durch den Wagensitz und den Wagen hindurch, ohne Jemanden zu verletzen. Die Bomben zersprangen vor den Pferden, verwundeten leicht zwei der begleitenden Kosaken, ein Wagenpferd und beschädigten den Wagen des Statthalters an fünf verschiedenen Stellen. (Die Bomben hatten 5 bis 6 Zoll Durchmesser.) Graf Berg ließ augenblicklich durch 6 der neben ihm reitenden Kosaken die Zamoyskischen Gebäude besetzen und fuhr auf die unweit belegene Commandantur, von wo aus sofort die auf dem dabei liegenden Sächsischen Platze befindlichen Truppen abrückten und das Ende der Krakauer Vorstadt von der Kreuzkirche an bis zur Kreuzstraße besetzten. Nun begann nicht nur die strengste Revision der Zamoyskischen Häuser, die Verhaftung sämmtlicher männlicher Einwohner, sondern auch eine furchtbare Demolirung des ganzen Mobiliars im ersten Stockwerk, von wo aus das Attentat erfolgt war. Alles wurde dem Militär preisgegeben; die schönsten, kostbarsten Möbel, große Trümeaux, Stutzuhren, Bilder, 5 kostbare Flügel-Instrumente, Kleider, Wäsche und was sich an sonstigen Sachen vorfand, wanderte durch die Fenster auf die Straße und wurde auf der breiten Straße (Krakauer Vorstadt) bei dem vor dem Gebäude der Gesellschaft der Wissenschaften stehenden Copernicus-Denkmal zusammengeschichtet und angezündet. Die Flammen loderten so hoch auf wie die Kreuzkirche. Keiner der Hausbesitzer durfte etwas von seinem bisherigen Eigenthum beanspruchen; von Kleidern und Wäsche konnten die Soldaten nur einen Theil sich aneignen. Den 21. soll das bedeutende, in diesem Zamoyskischen Hause befindliche Colonial-Waaren- und Weinlager des Kaufmanns Leon Krupecki den Soldaten zur Beute gegeben werden. Dies Haus, so wie das Zamoyskische angrenzende Palais, welche nach den bestehenden, seit Monaten publicirten Kriegsgesetzen ganz demolirt werden sollten, sind confiscirt und werden zu Miltär-Kasernen verwandt. Bereits sind alle Einwohner daraus bis heute Abend entfernt worden. Sämmtliche verhaftete Bewohner des ersten Zamoyskischen Hauses, so wie viele aus dem Palais, woselbst noch am 19. Abends bedeutende Waffen- und Munitionsvorräthe entdeckt wurden, sind noch am 19. Nachts 11 Uhr, darunter Fürst Lubomirski, mehrere Gutsbesitzer, der Kaufmann Krupecki, alle Commis, Beamte, Bediente, zusammen gegen 200 Männer, unter starker Escorte, zu Fuß nach der Citadelle abgeführt worden. Niemandem wurde Equipage gestattet. Auch in der unteren und oberen Kreuzkirche sind strenge Durchsuchungen vorgenommen worden, da diese Kirche und ihre Gebäude mit dem anstoßenden Zamoyskischen Palais durch unterirdische Gänge zusammenhängen sollen. Die Polen schreien Gewalt, sprechen von Kindern, welche dabei erspießt oder verbrannt sein sollen u. A. m.; was aber unwahr ist. Das Militär ist zwar sehr erbittert, benimmt sich aber wider Erwarten anständig. Es herrscht Furcht und Schrecken; aber nirgends sind Aufläufe, noch weniger Excesse bemerkbar.

## Moldau und Walachei.

Bukarest, den 14. Septbr. Fürst Kusa hat gestern an Stelle der alten Fahnen, welche in seinen Augen an den früheren getrennten Zustand der Fürstenthümer erinnerten, neue Fahnen an das Heer vertheilt. Die bei dieser Gelegenheit von dem Fürsten gehaltene Rede wurde von den Truppen und der anwesenden Volksmenge mit Beifallsbezeigungen aufgenommen.

Auf den Fürsten Gregor Stourdza ist in der Moldau ein mißlungener Mordversuch gemacht worden.

## Griechenland.

Athen, den 12. Septbr. Die Nationalgarde in Athen hat eine Proklamation erlassen, worin sie erklärt, sie werde jede Unordnung bekämpfen. — Auf der Insel Zante besteht eine unbedeutende Reaktion gegen die Union mit Griechenland. Die Juden auf den jonischen Inseln sprechen in einer Adresse ihre Freude über die bevorstehende Vereinigung aus. Die Regierung überschickte für die Verunglückten in Rhodus einen Betrag von 25000 Drachmen. — Die Nachrichten aus den Provinzen, mit Ausnahme Messeniens, lauten beruhigend.

## Türkei.

Konstantinopel, den 7. Septbr. Aus Syrien sind 200 Rekruten angelangt, die man aus den Drusen und den benachbarten Völkerschaften ausgehoben hat. Sie sollen einer besonderen Garde des Sultans einverleibt werden, die derselbe aus verschiedenen nichtchristlichen Elementen des Reiches bilden läßt. Albanien wird auch sein Kontingent stellen. Diese neue Garde wird auf das prächtigste equipirt und nimmt nur junge Leute aus den höheren Ständen auf, denen von Seiten der Eltern eine bestimmte jährliche Einnahme zugesichert ist.

## Amerika.

Newyork, den 11. Septbr. Die Beschießung der Forts Wagner und Gregg dauert seit 52 Stunden fort. Nach südstaatlichen Quellen vom 5. September wurde der Sturm auf Fort Wagner abgeschlagen. Das Fort Moultrie wird von 8 Monitors erneuert beschossen.

Newyork, den 11. Septbr. Sieben Geschütze des Generals Gilmore beherrschen Charleston vollkommen. Die Konföderirten haben die Insel Morris geräumt und das Bombardement wurde von der See- und Landseite ununterbrochen fortgesetzt. — Die Unionisten haben das Fort Smith in Arkansas genommen und das von den Konföderirten geräumte Chattanoga besetzt.

Newyork, den 12. Septbr. Nach Berichten aus Charleston vom 9. September fährt die Flotte fort, das Fort Moultrie zu beschießen. General Gilmore ist beschäftigt, Batterien zur Beschießung der Stadt aufzuführen. Die gelandeten Unionisten sollen mit einem Sturme auf Fort Sumter abgeschlagen worden sein. Burnside hat, wie es heißt, seine Entlassung eingereicht. Die ganze Golf-Armee der Unionisten ist von Neworleans aufgebrochen, wie man glaubt, nach Texas. Die sämmtlichen südamerikanischen Republiken wollen eine Allianz des ganzen Festlandes mit Juarez stiften, um der Invasion der Europäer Widerstand zu leisten; die Unionsregierung ist eingeladen worden, Behufs der Betheiligung an der Bewegung einen Delegirten zu senden.

Mexiko. Nach Berichten aus Mexiko vom 15. August hat Miramon Frankreich Treue gelobt und ist zum Kommandeur der mexikanischen Truppen ernannt worden. Commonfort und Doblado haben die Mexikaner aufgefordert, die Franzosen zu respektiren.

Nach Nachrichten aus Veracruz vom 18. August wurde zwar die Hauptstadt von Räuberbanden umschwärmt, diese aber von Zuaven zersprengt. Ihre Führer wurden gefangen und vor ein Kriegsgericht gestellt. General Bertier stand mit 3000 Mann in Toluca am Fuße der Sierra Nevada. In Pachuca steht Infanterie zum Schutze der Bergwerke von Real del Monte, die unter der Leitung eines Genieoffiziers wieder in Betrieb gesetzt sind. In Tlascala und Jalapa steht Infanterie und Kavallerie. General Vicario wurde mit einem mexikanischen Korps nach Cuernavaca gesandt und hat dort die Truppen des Präsidenten Juarez geschlagen. Die dabei gefangen genommenen 350 Mann, darunter 22 Offiziere, sind am 27. Juli in Mexiko eingebracht worden.

Der Staat Yucatan hat sich der provisorischen Regierung in Mexiko angeschlossen.

---

## Vermischte Nachrichten.

Breslau, den 16. Septbr. Der wegen Raubmordes zum Tode verurtheilte hiesige ehemalige Privatsekretär Geisler ist von Sr. Majestät dem Könige zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Der flüchtig gewordene Oberbergamts-Sekretär Gehrmann zu Breslau wird wegen dringenden Verdachts, einen Kassendefekt von 144000 Thlr. durch Buchfälschung herbeigeführt zu haben, steckbrieflich verfolgt. Wie man erzählt, ist derselbe in Prag in Begleitung einer Frauensperson gesehen worden.

In Breslau ist am 22. September ein entsetzliches Verbrechen verübt worden. Der auf der Klosterstraße Nr. 70 zwei Treppen hoch wohnende Böttchermeister Gerlach hat seine beiden Kinder am frühen Morgen mit Messerstichen tödtlich verwundet und dann, wie die erlittenen Verletzungen der Kleinen bezeugen, noch mit Schlägen in der fürchterlichsten Weise zugerichtet. Als um 11 Uhr Vormittags die Wohnung des Mannes noch fest verschlossen war, schöpften die Hausgenossen Verdacht und ließen die Thüre erbrechen. Man fand das jüngste Kind, ein Mädchen von 3 Jahren, mit einer Stichwunde im Herzen todt vor, der Knabe von etwa 6 Jahren lebte noch. Das unglückliche Kind ist sofort nach dem Kloster der Barmherzigen Brüder geschafft worden. Dort befand es sich am 20. ohnerachtet schwerer Verletzungen am Kopfe und in der Brust im vollen Bewußtsein und nahm etwas Milch als einzige Nahrung seit 24 Stunden. Auf dem Tische in der Wohnung des G. waren die Worte von seiner Hand zu lesen: „Den Kindern ist wohl und mir auch.“ Der unnatürliche Vater, dessen Frau bereits gestorben ist, holte gestern seine Kinder von den Pflegeeltern ab, um mit ihnen einen Spaziergang zu unternehmen und brachte sie spät Abends im trunkenen Zustande nach Hause. Heut Nachmittag gegen 3 Uhr ist derselbe an der Ueberfähre am Holzplatz, als er sich eben in die Oder stürzen wollte, ergriffen und in das Polizeigefängniß eingeliefert worden. Er hat bereits ein offenes Geständniß seiner That abgelegt. Die Motive sind in zerrütteten Vermögensverhältnissen und in dem Bruche mit seiner Braut zu suchen, welche das Verhältniß angeblich deshalb aufgelöst hat, weil er schon zwei Kinder habe.

(Schl. Ztg.)

Am 14. Septbr. Nachmittags wurde ein 11jähriges Mädchen von seinen Eltern von Stolz nach Gallenau bei Frankenstein geschickt und nach langem Suchen am andern Morgen im Walde ermordet gefunden. Dem Zustande der Leiche zufolge muß der Tod nach fürchterlichen Mißhandlungen erfolgt sein. Der muthmaßliche Mörder soll bereits verhaftet sein.

In Berlin gibt es fast 400 Omnibus, während es deren in Paris nur 500 und in London gar nur 600 gibt.

Vor einiger Zeit kehrte ein Berliner Kaufmann von einer Reise zurück. Auf dem Wege nach seiner Wohnung traf er auf einen Leichenzug und sah in den Trauerwagen befreundete Personen. Auf sein Befragen erfuhr er, daß seine Frau, mit der er noch nicht lange verheirathet war, begraben wurde. Er wurde ohnmächtig und starb bald darauf in seiner Wohnung.

In Zittau wollte sich am 18. September der Kutscher des Kaufmann Dannenberg auf seinen mit Kohlen schwer beladenen Wagen setzen. Beim Aufsteigen rutscht er ab und fällt unglücklicher Weise so, daß der Kopf auf das Vorderrad zu liegen kommt, welches über den Kopf des Kutschers hinweg geht, so daß der Unglückliche in Folge davon sofort seinen Tod fand. Die hochschwangere Wittwe desselben, aus Verzweiflung über die trostlose Lage, in die sie durch dieses Unglück gerathen, stürzte sich am 19. mit ihrem nur wenige Jahre alten Kinde ins Wasser, wo sie ihren Tod fanden.

In Gleuel, Kreis Köln, lebt eine Wittwe Namens Margarethe Mertens, geb. Brühl, welche 102 Jahre alt und noch so rüstig ist, daß sie ihre Arbeiten im Hause und auf dem Felde verrichten kann. Sie ist Mutter von 8 Kindern, hat 38 Enkel, 42 Urenkel und einige Ururenkel. Ihr jüngster Sohn ist 66 Jahre alt und trägt noch mit Leichtigkeit einen Sack Roggen die Treppe hinauf.

Zu Barmen fand am 17. September Morgens 6 Uhr in der Dampfmühle des Herrn W. Hollmann die Explosion des Dampfkessels mit solcher Heftigkeit statt, daß Verheerungen durch dieselbe hervorgebracht wurden, wie solche bei ähnlichen Ereignissen noch nicht wahrgenommen worden sind. Der Kessel ist thatsächlich in 4 Haupttheile zerrissen; der Unterkessel ist liegen geblieben, eine Hälfte des Oberkessels liegt im angrenzenden Garten; dagegen sind die andere Hälfte und der Dom. getrennt, circa 250 Fuß weit geschleudert worden. Vom Kesselhause ist keine Spur mehr wahrzunehmen. Die angrenzenden Nachbargebäude bieten in dem durch den förmlichen Steinregen hervorgerufenen demolirten Zustande einen traurigen Anblick. Einzelne Steine und Garniturtheile wurden selbst über benachbarte hohe Fabrikgebäude und nach der anderen Seite über mehrere Häuserreihen mit solcher Gewalt geworfen, daß dieselben dort noch erhebliche Zerstörungen anrichteten. Ueber die Ursache der Explosion läßt sich jetzt mit Sicherheit Nichts feststellen.

Aus Gastein wird berichtet, daß am 3. September Morgens auf den nahen Malnitzer Tauern von einem Schafhirten die Leiche eines Reisenden gefunden wurde. Die bei ihm vorgefundenen Papiere, eine Legitimationskarte der Universität München und ein Reisepaß ergaben, daß derselbe Studirender der Rechte ist, Wilhelm Johann Schmidt aus Waren in Mecklenburg, 21 Jahre alt. Vermuthlich ist er auf den Tauern von einem Nebel überfallen worden, hat, da er ohne Führer war, den Weg verloren und ist über eine Felswand gestürzt. Am 4ten wurde die Leiche des Unglücklichen in dem Oertchen Böckstein zur Erde bestattet.

## Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Erzpriester Gebauer zu Groß-Logisch bei Glogau den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Steueraufseher Siwinna zu Ratibor das Allgem. Ehrenzeichen zu verleihen.

## Dienstjubiläum.

In Habelschwert feierte am 15. September der Kreischirurgus Höregott sein 50jähriges Dienstjubiläum.

In Nimptsch feierte am 20. September der Küster und Glöckner an der evangelischen Kirche, Friedrich Riedel, sein 50jähriges Dienstjubiläum und erhielt bei der kirchlichen Einsegnung das ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehene Allgemeine Ehrenzeichen.

## Das Vermächtniß der alten Margarethe.

Von Eliza von Moscherosch.

Fortsetzung.

Verschiedene erschütternde Gerüchte über den Gardelieutenant von Bögner, welches seit einigen Tagen die ganze Residenz in Aufregung und die näheren Bekannten seiner Familie, mit Schrecken und Bestürzung erfüllten, konnten seiner Gattin nicht ganz verborgen bleiben und mit verzagender Seele beschloß sie, ihn wiederum, wie sie schon Einigemal gethan, die Nacht abzuwarten. Nachdem sie an den Bettchen ihrer Kinder gekniet und sich für alle, auch die schlimmsten Fälle, Kraft und Ergebung erbeten vom Herrn, wachte sie geduldig bis die Stadtuhr die Morgenstunde Zwei schlug. Bleich und abgespannt von Kummer und Wachen, lehnte sie ihr müdes Haupt auf die Sophakissen und schlummerte ein. Nicht lange darnach kam Alfred von Bögner leise die Treppe herauf, und wollte sich durch das Wohnzimmer nach seinem Schlafgemach begeben. Er sah todtenbleich aus und seine zerstörten Züge glichen denen eines Wahnsinnigen. Er erschrak, als er seiner Gattin ansichtig wurde, welche bei seinem Eintreten erwacht war.

„Alfred," sagte sie mit sanftem Vorwurfe, „o Alfred, liebst Du mich und Deine Kinder denn nicht mehr? Konntest Du uns denn so ganz vergessen? Alfred, lieber Alfred, sprich — bist Du jetzt glücklicher, wie ehedem, wo Dir nichts über die Liebe Deiner Franziska ging?"

Alfred hatte sich auf einen Sessel in die Fensternische geworfen und stöhnte laut. Franziska näherte sich ihm, schlang ihren Arm um seinen Hals und weinte stille.

„Mein Alfred," fuhr sie nach einer Weile fort, „o sage mir, was Dir fehlt, mein armer, unglücklicher Freund? Dein Kopf glüht und Deine Hände brennen wie Feuer. Kann ich nicht helfen, so kann ich doch mit Dir tragen und mit Dir leiden!"

„O Gott, o Gott!' stöhnte der Unglückliche; „ich bin der elendeste Mensch auf dem ganzen Erdboden; wie ich, giebt es keinen mehr!"

Bei diesem Ausruf bedeckte Alfred sein Gesicht mit beiden Händen und schluchzte laut.

Franziska beugte sich liebevoll über ihn und erwiederte zärtlich: „Und sei Deine Schuld auch noch so schwer, sie ist niemals so groß, daß die treue Liebe einer Gattin sie nicht zu vergeben im Stande wäre. Erinnere Dich des schönen ergreifenden Liedes von Thomas Moore, worin es heißt:

„Was wäre denn die Liebe,
Wär' sie nicht treu und wach,
In Freuden, wie in Leiden,
In Ehren, wie in Schmach? —

Ich weiß nicht und ich frag' nicht,
Ob man Dich schuldig heißt,
Weiß nur: daß ich Dich liebe,
Was Du auch immer seist!"

Und hältst Du Deine Franziska nicht fähig, auch das Schwerste zu vergeben? — O mein Freund, wie wenig kennst Du den Reichthum der Liebe und überdies der verzeihenden Liebe eines Frauenherzens! Sieh, mein Alfred, seien Deiner Vergehungen auch noch so viele, ich verspreche Dir, daß ich sie gar nicht zu wissen begehre — nur Eine Bitte erfülle mir, Deinem Weibe, welches Du ja sonst so innig und heiß geliebt, kehre um, ehe es so weit kommt, wie jenes düstere Gemälde uns zeigt. Die junge Frau deutete auf das Bild: „Zehn Jahre nach der Hochzeit!" — „Theuerer Alfred, Mann meiner Liebe, Du, der Vater meiner herzigen Kinder, besiegele mir dieses erbetene Ja mit Hand und Kuß!" Liebevoll beugte sie sich zu ihm herab; aber Alfred wandte sich mit wilder Heftigkeit von ihr weg und rief außer sich:

„Zu spät, zu spät! ich bin der unglücklichste Mensch auf Gottes Erdboden — Du kannst mir nimmermehr verzeihen, denn ich habe Dich, das beste, edelste Weib unter der Sonne, und unsere unschuldigen Kinder auf lebenslang unglücklich und elend gemacht! Ich bin ein Verruchter," fuhr er wild fort, „ich bin der Mörder Deines Lebensglückes — und doch hättest Du das schönste Erdenloos verdient — ich habe heute wie ein Wahnsinniger gehandelt — ich wollte wieder gut machen, was ich die letzten paar Wochen verdorben — ich habe Alles auf's Spiel gesetzt und — Alles verloren!" Erschöpft sank er in den Sessel zurück — sein Geständniß hatte ihm, dem starken Manne, einen furchtbaren Kampf gekostet, dem er fast erlag und dennoch fühlte er sich zugleich erleichtert, daß er diese schreckliche Mittheilung, welche in der Kürze seinem unglücklichen Weibe doch nicht verborgen bleiben konnte, vom Herzen hatte. Die junge Frau war sehr bleich geworden, obgleich sie den ganzen Umfang ihres Elendes noch nicht kannte.

Von Bögner hatte das letzte Jahr über wieder bedeutende Summen verspielt, und um seinen Fehler möglichst schnell wieder gut zu machen, ließ er sich zu falschen, gewagten Spekulationen in Staatspapieren ꝛc. verleiten, wozu er das ganze großartige Vermögen seiner Gattin verwendete, und so hatte er sich und die Seinigen durch seinen grenzenlosen Leichtsinn mit Einem Schlage in die größte Armuth gestürzt. —

„Komme, mein Freund, begib Dich zur Ruhe, Du bist so sehr aufgeregt. Morgen sprechen wir weiter darüber, und — Du weißt ja — nichts ist so schlimm, was nicht auch sein Gutes hätte. — Es wäre ja schon viel, sehr viel gewonnen, wenn mein theuerer Alfred von nun an ein Anderer würde. Noch ist nicht Alles verloren, komme, mein Lieber, Du wirst mir ja sonst krank, und Du weißt doch, wie theuer Du mir bist!"

„O Du Engel, Du mein guter Genius," erwiederte von Bögner mit bebender Stimme und drückte mit sengenden Lippen einen leidenschaftlichen Kuß auf Franziska's Wange. Sie geleitete den an Leib und Seele Schwererkrankten in das Schlafgemach. Sie fühlte seinen Arm in dem ihrigen zittern, und wenn sie ihn anblickte, so erschrak sie vor seinen wirren Blicken und seinem bleichen, abgespannten Gesichte. So müde sie auch war, und so nothwendig sie selbst der Ruhe bedurfte, blieb sie doch bei ihrem Gatten, dessen geistige, wie körperliche Ueberspannung ihr große Sorgen bereitete. Alfred erlag bald der Mattigkeit und verfiel in einen unruhigen, fieberhaften Schlummer. Seine glühende Hitze nahm sichtlich zu, er schlug mit den Armen um sich und schrie oft laut auf in den wildesten Phantasien: „Hierher, he, hierher, noch ein Glas Punsch! — Vivat, juche, verloren, wieder verloren! — allons, die letzten Tausend auf einen Point — verloren — meine Villa — hieher — Herrgott, auch diese!" — Auf dergleichen, mit der wildesten Heftigkeit hervorgestoßenen Ausbrüche, erfolgte dann jedesmal eine große Erschöpfung. So raste er die ganze Nacht hindurch und seine wilden Reden enthüllten der unglücklichen, schwerheimgesuchten Frau den ganzen furchtbaren Umfang ihres Elends — sie war mit den Ihrigen, durch das an Verbrechen grenzende Laster ihres Gatten zu Bettlern geworden!

Als der Tag graute, schickte sie schleunigst zum Arzte. Dieser fand den Kranken in so heftigem Fieber und dergestalt irre, daß er ihm sogleich eine Ader schlug und zwanzig Stück Blutegel an den Kopf zu setzen verordnete.

(Fortsetzung folgt.)

---

Hirschberg, den 23. September 1863.

Heute früh haben Ihre Königliche Hoheiten die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande nebst Höchstdero Tochter, Prinzessin Marie und Gefolge, Schloß Schildau wieder verlassen. Ihre Königliche Hoheiten passirten um 11 Uhr früh unsere Stadt.

---

## Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Zu Lauban hat der Magistrat in Folge der Erdarbeiten auf Antrag des Abtheilungs-Baumeisters Herrn Behrend verordnet, daß die dazu nöthigen Grundstücke von den darauf noch befindlichen Früchten: Getreide, Kartoffeln u. dgl., geleert werden.

Die Königliche Commission für den Bau der Schlesischen Gebirgsbahn hat unter dem 20. Septbr. ein Submissions-Verfahren für die Erd-, Fels-, Planirungs- und Befestigungs-Arbeiten auf der Strecke Gotschdorf-Hirschberg, in runder Summe veranschlagt zu 182,494 Thlr., sowie für die Ausführung von 11 massiven Wege-Ueberführungen, Wege-Unterführungen, kleineren Brücken und Durchlässen in Bruchstein- und Werkstein-Mauerwerk, einschließlich der Lieferung der dazu erforderlichen Bau-Materialien, angesetzt. Der Termin, zu welchem diese Arbeiten verdungen werden sollen, ist auf den 10. October d. J., Vormittags 11 Uhr, im Central-Bureau zu Görlitz angesetzt.

---

8177. **Bekanntmachung.**

Ob auch der Zobtener Militair-Verein am 30. August c. durch den hohen Besuch von Sr. Hoheit dem Fürsten

v. Blücher, Enkel des unvergeßlichen Feldmarschall Blücher v. Wahlstatt, Sr. Excellenz dem General der Kavallerie, Adjutant Sr. Majestät des Königs, Herrn Grafen v. Nostiz, dem Major Baron v. Rosen, dem Herrn Grafen v. Zedlitz-Trützschler, Regierungs-Präsident aus Liegnitz, in unserm Lust-Bivouak die ausgezeichnete Ehre genoß und Hochdieselben sich über die Anlage des Bivouaks und dessen Lustwandeln höchst wohlgefällig aussprachen; so wurde mir demohngeachtet unter diesen Tagen von Sr. Excellenz dem General der Kavallerie, Adjutant Sr Majestät des Königs, Herrn Grafen v. Nostiz eine sehr gnädige und für den Verein höchst ehrenvolle Ansprache, in Betreff der Festlichkeiten am 30. August c., wobei sich Se. Excellenz wörtlich äußerten:

„Ich wünsche, daß jedes Mitglied des Vereins erfahre, daß ich mich über die schöne Haltung, Ordnung und Ruhe, unter welcher der Verein die Festlichkeiten am 30. August c. begangen, sehr gefreut habe."

Diesen ehrenvollen Wunsch Sr. Excellenz erfülle ich nicht blos durch die Bekanntmachung bei den Mitgliedern des Zobtener Militair-Vereins, sondern auch bei dem geehrten Militair-Vereine zu Falkenhain, welcher sich zur Verschönerung unseres Festes an uns angeschlossen hatte.

Zobten bei Löwenberg, den 22. September 1863.

**Krebs**, Führer des Zobtener Militair-Vereins.

---

Kupferberg, den 20. September 1863.

Heute feierte in hiesiger evang. Kirche das Gärtner Keul'sche Ehepaar aus Waltersdorf im Kreise seiner Kinder, Enkel und Freunde sein fünfzigjähriges Ehejubiläum. Das Jubelpaar, noch ganz rüstig und munter, hatte beim Beginn des Gottesdienstes am Altare Platz genommen und nach Beendigung der Predigt, begann die eigentliche Jubelfeier mit Absingung des Liedes: Lobe den Herrn den mächtigen König ꝛc. Hieran schloß sich die herzliche Ansprache des Ortsgeistlichen über Ps. 103, 2, in welcher hervorgehoben wurde, wie sowohl im Hinblick auf die schwere Zeit, in welcher der Ehestand begonnen, als auch im Hinblick auf die Führungen Gottes innerhalb eines halben Jahrhunderts, wie endlich auch im Hinblick auf die wohlthuende Theilnahme der versammelten Gemeinde Anlaß genug zu finden sei zum Bekenntniß des Psalmisten. Nachdem hierauf Redner noch dem Jubelpaare die wärmsten Segenswünsche für dessen noch übrige Erdenwallfahrt ausgesprochen hatte, überreichte er demselben die von Ihrer Majestät der Königin Wittwe geschenkte Jubelbibel, worauf das Jubelpaar eingesegnet und die erhebende Feier mit dem Gesange: Nun danket alle Gott ꝛc. geschlossen wurde.

Uebrigens ist nicht unbemerkt zu lassen, daß Waltersdorf innerhalb eines Zeitraums von 18 Jahren schon die dritte Feier dieser Art begeht; wollte man aus diesem Umstande einen Schluß auf das hiesige so verrufene Klima machen, so müßte derselbe für letzteres nur günstig ausfallen.

---

## Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berline Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

### Gewinne der 3. Klasse 128. Lotterie.

Ziehung vom 17. September.

**16 Gewinne von 80 Thlr.** auf No. 1792 3323 5273 19036 22306 23749 25272 47738 59554 63072 65894 70102 71354 73184 76675 81820.

**36 Gewinne von 60 Thlr.** auf No. 2038 3573 5869 9212 9696 12951 17675 24418 28726 31023 31223 32544 36105 43749 45711 45868 47715 51107 51685 53294 54106 61144 61887 62989 65696 70810 71638 71657 72128 73138 75425 85060 86234 92629 93095 94481.

**115 Gewinne von 50 Thlr.** auf No. 457 1545 1975 2280 3337 3990 4419 4619 5244 5548 6014 7505 8074 8154 8685 10267 11282 11907 13738 14926 15714 16515 16728 17687 20193 20604 21102 21286 22173 22667 25058 25232 25251 29494 29694 30475 30575 31450 32031 32529 33284 33854 34143 34925 34963 35329 36569 36656 37140 37563 38523 38535 39928 42067 45252 45430 45927 47345 48112 49334 50327 51111 51548 51606 52267 54827 55952 56496 56777 58976 60561 60597 62487 62543 62921 63719 63875 64846 66275 67281 67619 67814 67959 68380 69187 69750 71057 71779 72357 72718 75276 76632 76928 77935 78932 78998 80058 80194 80378 80700 81656 83322 83558 85768 86161 87720 88411 88554 88635 88875 90731 90971 91473 93211 94450.

**Gewinne zu 45 Thlr.** 42 46 72 155 158 169 200 301 344 352 393 406 492 510 517 594 673 690 835 968 997. 1004 33 50 97 109 169 208 265 280 296 345 366 378 381 393 546 566 570 583 607 744 747 971. 2029 48 55 80 109 118 150 364 422 498 565 635 652 676 734 747 823 828 864 884 955 980. 3015 66 227 236 257 259 294 342 349 375 465 477 511 566 569 650 745 919 965. 4061 113 123 186 204 236 306 344 402 413 435 480 488 575 596 602 662 668 692 709 728 779 865 879 914. 5010 34 54 119 139 173 202 254 531 550 623 637 697 771 785 841 870 913. 6051 67 119 133 192 236 263 379 404 422 427 493 583 622 666 667 746 782 998. 7058 68 163 164 181 195 211 304 323 325 341 403 453 458 497 499 528 671 754 822 851 902 932. 8011 90 98 141 194 213 218 236 275 363 411 611 623 760 824 941 984. 9130 209 263 273 340 377 494 511 553 633 652 665 689 722 804 822 989.

**10024** 25 65 77 107 171 225 259 276 390 522 580 786 823 841 863 908. 11051 120 137 154 178 192 212 245 289 310 326 393 406 417 795 842 919 990. 12027 39 235 246 275 386 420 495 522 553 572 611 716 721 735 743 748 777 790 802 810 872 889 968. 13030 180 219 293 323 363 375 503 508 552 558 580 689 693 707 775 829 830 911. 14012 50 169 198 263 276 284 315 476 477 610 615 643 644 646 682 698 801 923 949 956. 15058 100 125 150 161 191 322 344 390 407 464 667 668 685 863 897. 16024 51 77 126 165 178 208 298 306 326 336 370 371 448 474 479 570 617 647 725 750 790 792 831 891 961. 17245 252 360 436 437 448 460 468 474 498 502 509 510 599 605 621 640 815 859 877 986. 18040 83 84 120 171 196 217 267 307 309 471 519 598 789 807 822. 19005 23 51 72 168 199 236 278 340 367 382 535 597 598 694 709 816 854 859 903 918 936 986.

**20046** 130 157 191 285 517 518 533 574 575 597 616 766 822 824. 21084 263 311 317 328 340 424 463 466 480 496 535 656 796 811 853 856 861 900 936 979. 22018 22 78 112 126 194 217 292 328 336 358 364 375 477 480 579 593 599 628 709 720 784 882 935. 23012 16 333 344 366 387 421 543 642 737 824. 24001 63 227 268 294 349 393 444 523 533 650 674 712 727 782 824. 25006 120 144 208 264 270 337 354 372 440 486 543 561 566 649

---

(Nebst zwei Beilagen.)

751 854 863 928 969. 26093 95 111 142 154 198 203 314 364 368 389 398 402 446 481 538 544 614 680 711 718 765 837 898 909 955 959. 27064 79 107 225 281 334 403 480 506 524 609 689 772 811 832 867 973. 28078 92 98 156 224 259 355 450 697 704 731 747 776 838 851 893 894 997. 29280 369 519 561 666 824 847 884 903 930.

**30101** 139 300 334 371 402 444 535 574 652 674 729 753 874 970 974. 31003 57 66 90 178 272 512 549 552 581 588 629 710 771 876 952 966. 32163 165 183 209 309 424 426 470 497 550 575 584 623 676 722 866 965 987. 33016 25 48 113 163 169 205 231 268 330 331 433 499 509 539 601 606 722 737 868 892 893 899 939 946 980. 34024 113 114 124 133 149 191 299 301 306 315 403 458 499 533 703 731 769 770 779 785 819 887 988. 35003 58 89 96 115 151 165 166 177 183 216 224 265 390 421 474 480 510 724 773 786 841 884 978. 36066 75 88 100 136 176 214 215 221 229 242 246 347 415 426 520 524 742 743 756 817 838 948 987 994. 47096 153 171 180 384 422 466 476 478 533 538 557 609 611 650 768 783 795 959. 38072 131 176 197 221 278 291 314 321 408 412 433 468 556 650 692 695 734 738 796 870 983. 39044 122 149 158 277 298 459 460 504 540 714 756 798 873.

**40073** 224 230 285 300 336 386 526 609 805 947 985 998. 41047 158 224 275 298 318 387 436 440 483 522 543 547 601 687 836 919 936. 42039 103 127 171 274 277 463 507 545 596 635 701 748 823 819 942 997. 43124 190 211 254 279 391 417 492 543 551 616 619 731 766 767 788 792 803 844 907. 44048 93 125 174 224 231 244 372 428 447 491 556 576 658 713 796 871 893 922. 45021 185 239 372 516 542 558 705 749 857 931 960 964 999. 46061 71 82 135 166 218 255 396 444 482 626 693 698 766 785 806 869 912 938 950 958 995. 47008 59 99 125 181 239 301 343 352 396 424 425 541 673 734 817 903. 48038 49 233 254 322 467 468 500 509 570 664 721 824 854 960. 49022 32 130 142 171 215 261 275 287 346 356 360 361 392 552 596 598 633 722 798 805 817 904 952.

**50004** 81 314 356 361 500 528 578 608 615 620 667 738 905 912 925 927. 51091 93 162 230 263 277 280 293 344 389 436 520 592 821 881 904 909 927 949 971 984. 52172 239 293 294 404 446 475 573 622 671 715 767 813 831 866 904 944 992. 53075 76 144 173 253 312 342 368 385 388 500 581 759 776 817 858 878 927. 54081 83 125 168 255 340 401 476 516 556 611 691 694 776 781 841 874 966 976. 55004 14 132 169 170 214 285 299 324 330 333 406 474 517 522 583 659 679 768 780 868 956 993. 56144 161 165 242 270 310 503 509 534 579 639 686 695 860 866 887 910 944. 57029 72 73 79 143 198 337 405 484 626 797 812 830 848 868 881 951 952 961 995. 58064 69 112 152 186 189 209 288 297 301 331 356 359 458 587 590 671 686 705 774 777 814 853 922 935 945 965 982. 59010 47 99 118 125 140 171 181 218 232 293 377 401 441 486 490 608 631 697 750 754 800 966.

**60001** 13 183 188 204 261 348 384 471 483 616 619 649 710 751 763 780 820 843 860 970. 61022 59 60 204 320 343 362 575 586 663 674 680 736 826 915 919 952 999. 62001 23 113 129 201 272 363 434 445 462 467 547 617 654 673 804 979. 63006 35 44 159 271 306 307 372 401 549 565 569 570 642 643 693 730 737 751 812 923 991. 64034 170 225 278 280 300 319 440 463 488 509 521 561 589 635 672 810 849 870 992. 65183 271 323 356 397 437 457 460 483 511 553 554 583 609 702 719 720 769 819 823 867 892 939 948 981. 66012 50 100 173 227 230 246 300 315 328 497 516 527 560 589 613 626 645 704 930 951. 67075 126 228 334 493 516 573 626 634 643 709 741 745 760 802 840 910 927 982. 68020 38 48 59 279 335 338 361 428 485 523 587 605 638 645 648 682 799 833 918 966 991. 69043 276 340 386 412 553 569 601 618 843 888 914.

**70008** 91 188 220 294 345 349 405 428 516 553 587 630 702 734 789. 71089 156 186 222 254 275 362 367 381 618 656 663 664 674 771 811 872 888 956. 72020 30 106 130 132 134 238 367 372 451 474 497 518 587 682 704 970. 73053 69 108 230 281 285 313 347 386 578 644 648 671 676 772 848 915 971 987. 74125 171 255 273 300 329 356 411 473 553 602 656 670 749 766 802 817 892 929 943. 75002 23 26 35 64 193 627 654 832 855 937 998. 76024 62 64 108 218 265 380 438 516 618 761 774 897 902 936 955. 77001 57 208 225 308 400 512 568 662 689 692 699 736 743 777 826 896 928 958 963. 78074 94 137 198 252 273 294 491 507 536 665 684 801 813 927 980. 79002 211 253 321 324 380 388 393 717 719 862 891 908 927 940 947 950 987.

**80106** 172 193 221 251 272 288 365 593 611 672 683 783 833 856 859 886 914 949 991. 81038 148 173 208 217 324 327 371 434 452 503 531 557 572 578 731 759 760 781 792 824 838 845 846 853 915 993. 82015 173 204 214 237 244 303 306 384 464 489 500 530 594 733 835 866 871 887 895. 83038 60 85 94 109 220 255 342 410 417 514 528 606 685 872 922 953 978. 84082 131 163 173 271 347 381 408 522 587 659 847 971. 85003 70 81 112 131 144 372 376 406 415 425 491 579 619 657 707 710 760 790 795 944. 86183 201 227 293 348 446 458 538 549 487 613 618 726 775 786 802 829 832 842 854 867. 87089 216 243 293 340 375 513 651 889 973 985. 88000 37 59 72 119 184 270 322 348 353 417 563 628 653 657 733 806 873 910 945 970. 89065 127 163 205 237 270 283 315 356 366 372 387 677 730 753 792 811 924 969.

**90132** 140 212 277 313 384 486 489 600 614 657 693 736 844 883 911. 91002 7 85 110 315 321 338 354 481 502 524 557 604 617 618 665 684 698 801 859 973. 92100 129 136 306 319 337 390 474 602 615 625 645 662 689 735 740 781 804 855 942 961 966. 93168 233 316 319 375 395 402 420 433 468 503 716 936. 94212 414 484 490 614 696 699 730 738 839 894 961.

## Familien-Angelegenheiten.

8200. **Entbindungs-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung verfehle ich nicht die am 18. d. M. Abends 7½ Uhr zwar sehr schwere, aber doch glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Christiane** geb. **Schubert** von einem gesunden und kräftigen Knaben, unter dem Beistande des Königl. Sanitäts-Raths Herrn **Dr. Tscherner** und der Hebamme Frau **Rummler** aus Straupitz, allen meinen Anverwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern ganz ergebenst mitzutheilen und kann ich nicht umhin, die Mühwaltung und menschenfreundliche Umsicht des Herrn **Dr. Tscherner**, sowie die Opferbereitwilligkeit und liebevolle Pflege der Hebamme Frau **Rummler** im vollsten Maaße dankend öffentlich anzuerkennen.

Hirschberg, den 20. September 1863.

**Robert Böhm**, Klempnermeister.

## Verbindungs-Anzeige.

Als Neu-Vermählte empfehlen sich:

**Joseph Beyer,**

8255. **Alwine Beyer** geb. Schwarzer,

allen Verwandten und Freunden in Schmiedeberg „herzliches Lebewohl" sagend.

Rabishau bei Friedeberg a. Q., den 20. September 1863.

## Todesfall-Anzeigen.

8228. Heut früh ½7 Uhr entschlief sanft nach mehrwöchentlichen schweren Leiden unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager,

**Hugo Gruner,**

im Alter von 27 Jahren. Entfernten Verwandten und Freunden zeigen dies tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an: **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 24. September 1863.

8158. **Todes-Anzeige.**

Das am heutigen Morgen ½3 Uhr, nach einjährig schweren Leiden sanfte Dahinscheiden unserer guten Tochter u. Schwester

**Mathilde Schmidt,**

zeigen hiermit fernen Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend an: **Die Hinterbliebenen.**

Fischbach, den 23. September 1863.

## Todesanzeige und Dank.

8162. Heute nach Mitternacht endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden unserer heiß geliebten Frau, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, der Frau Bäckermeister

**Christiane Jänsch geb. Peschelt,**

in dem Alter von 40 Jahren 5 Monaten und 13 Tagen. — Wer die zärtliche Liebe der Entschlafenen zu den Ihrigen und ihre unermüdete Sorgfalt für das Wohl derselben gekannt, wird unseren großen Schmerz ermessen; doch finden wir Trost darin, daß es nur dem Todesengel möglich war, ihren namenlosen Leiden das Ziel zu setzen, was kunsterfahrene Hand vergeblich erstrebte. — Herzlichen Dank Allen, welche die Liebe zu der Entschlafenen durch ihr Mitgefühl sowohl während ihrer Leidenstage, als durch ihre Grabebegleitung bekundeten. Möge Jedem der Uebergang aus der Welt nach dem Jenseits leichter werden, als unserer Tiefbetrauerten!

Verschwunden sind des Schmerzes bange Klagen,
Du weilest jetzt im schöneren Gefild;
Hat man Dich, **Theure,** auch zu Grab' getragen,
Wird in uns ewig leben doch Dein Bild.
Schau'n wir mit Wehmuth auch zu Deinem Grabe,
So können trostlos wir nicht untergeh'n,
Denn sinken wir mit uns'rem Wanderstabe,
Dann werden wir Dich einstens wiederseh'n! —

Hirschberg und Berlin, den 22. September 1863.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

8185. Am 4. September starb zu Rohnau, Kreis Landeshut, unser inniggeliebter Sohn und Bruder, **Carl Friedrich Groher,** in dem Alter von 30 Jahren 5 Monaten und 7 Tagen. Ein tiefgebeugter Vater und 6 trauernde Geschwister statten der Gemeinde Rohnau, sowie insbesondere den edlen Freunden des Verstorbenen für die dem Vollendeten noch bis ins Grab gezollte aufrichtige Liebe und Achtung den allerherzlichsten Dank hiermit ab. Diese allgemeine Theilnahme that unseren tiefbetrübten Herzen am Begräbnißtage wohl. Treue Vater- und Geschwister-Liebe rufen wehmuthsvoll dem geliebten Entschlafenen in sein frühes Grab nach:

Ruh' sanft, schlaf' wohl! geliebter Sohn und Bruder,
Im kühlen Schoos der fremden Muttererd';
Ruh' sanft! Nach einem wohlvollbrachten Laufe,
Der, wenn auch kurz, Dich noch im Grabe ehrt.
Gelitten hast Du viel von Gram und Schmerz;
Drum ruhe sanft, Du treues, liebes Herz!

Gerlachsdorf, Jauer, Ojas, im September 1863.

**Die Hinterbliebenen.**

8207. **Worte der Trauer**

am Jahrestage des Todes der Frau Töpfer-Meister

## Sommer, geb. Schöbel.

Gestorben den 26. September 1862.

So schläfst Du denn im kühlen Grabe
In stiller, längst ersehnter Ruh;
Dem Schmerz und Leid bist Du entnommen,
Nun deckt die Erde Alles zu.
Es führte Dich zur Friedenstille
Der Gott, der Liebe lohnet, ein;
Doch bis nicht bricht auch unsre Hülle
Wirst Du uns unvergeßlich sein.

Wie hast Du stets die wackern Hände
So emsig und so brav geregt,
Wie liebend hast Du bis ans Ende
Das Deine all versorgt, gepflegt;
In frohen und in schweren Tagen
Hat edel sich Dein Herz bewährt;
Nun sind verstummet Deine Klagen
Und all Dein Leid hat sich verklärt.

Doch wollen wir deß Namen loben,
Der Dich erlöst von aller Pein,
Damit Du mit den Engeln droben
Auf ewig mögest selig sein.
Die Thränen, die Du hier geweint,
Sind dort Dein Schmuck und Zierde,
Heil uns wann uns der Tag erscheint,
Der ewig uns mit Dir vereint.

**Karl Sommer,** als Gatte.
**Auguste Ketzler** geb. **Sommer,** als Tochter.
**August Ketzler,** als Schwiegersohn.

8146. **Nachruf**
beim wiederkehrenden Todestage der
# Christiane geb. Daum
aus Straupitz (den 26. September 1862).

Du hast in Deinen Lebenstagen
Gar manches bittre Leid getragen:
Verkennung, Krankheit, Gram und Schmerz;
Nun ist Dir süße Ruh beschieden,
Ein Jahr schon schlummerst Du in Frieden,
Du gutes, schwergeprüftes Herz.

Verschlafe nun in Deiner Kammer
Des Lebens Mühsal, Weh und Jammer;
Gott lohne Dir in Ewigkeit!
Dein denkt der Kinder fromme Liebe
Mit wehmuthsvollem Herzenstriebe;
Dein Bild lebt in uns allezeit!

Gewidmet vom Häusler G. Kirchner zu Straupitz.

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 27. Septbr. bis 4. October 1863).**

**Am 17. Sonntage n. Trinitatis: (Fest Michaelis)**
**Hauptpredigt u. Wochen-Communion:**
**Herr Pastor prim. Henckel.**
**Nachmittagspredigt:**
**Herr Superintendent Werkenthin.**

### Getraut.

Landeshut. D. 13. Sept. Aug. Tatsch, Mangelarb. zu N.-Zieder, mit Ernest. Christ. Preuß das. — D. 14. Jggs. Ernst Heinr. Engler, Fabrikarb. in Liebau, mit Jgfr. Math. Aug. Emilie Herzog. — Joseph Leder, Fleischerges. zu Schreibendorf, mit Amalie Gliehmann zu Ndr.-Zieder.

Goldberg. D. 20. Sept. Carl Schmidt, Schuhmacherges., mit Emilie Ulte.

### Geboren.

Hirschberg. D. 26 Aug. Frau Brauermstr. Bettermann e. T., Emilie Math. Aug. Minna. — D. 31. Frau Uhrmacher Müller e. S., Reinhard Friedrich Emil Richard. — D. 14. Sept. Frau Riemermstr. Zölisch e. T., Math. Agnes. — D. 16. Frau Schuhmachermstr. Heidorn e. todtgeb. S.

Kunnersdorf. D. 2. Sept. Frau Hausbes. Weißig e. T., Ernest. Paul. — D. 8. Frau Inw. Opitz e. S., Gustav Adolph Oswald.

Warmbrunn. D. 26. Aug. Frau Freigutsbes. Besser e. T., Paul. Ernest Wilh.

Herischdorf. D. 19. Aug. Frau Hufschmied u. Ackerbes. Lucas e. T., Aug. Klara Minna Elfriede. — Frau Korbm. Höfig e. S., Gust. Herrm. Rob. — D. 31. Frau Handelsm. Sturm e. T., Aug. Paul. Bertha Amalie.

Ullersdorf. D. 22. August. Frau Lehrer Stiller e. S., Paul Gerhard.

Goldberg. D. 24. Aug. Frau Rechtsanwalt Steulmann e. S., Paul Oskar Fritz. — D. 31. Frau Lohgerber Windeck e. S., Gust. Adolph Reinh. Paul. — D. 2. Septbr. Frau Schmied Geisler e. T., Marie Carol. Henr. — D. 5. Frau Schuhm. Schnegula e. T., Emilie Elis. Minna.

Bolkenhain. D. 6 Sept. Frau Inw. Scholz zu Ober-Wolmsdorf e. S. — D. 8. Frau Schuhmachermstr. Schwarzer e. S. — D. 9. Frau Schlosser Pabstdorf e. S. — D. 13. Frau Inw. Klose zu Nieder-Hohendorf e. S.

Löwenberg. D. 28. Aug. Frau Häusler Lange in Ob.-Mois e. S. — Frau Schneidermstr. Liebelt in Langenvorwerk e. todtg. S. — D. 9. Sept. Frau Photograph Deyl e. T. — Frau Häusler Scholz in N.-Stammnitzdorf e. T.

Friedeberg a. Q. D. 29 Aug. Frau Häusler Schöckel in Röhrsdorf e. S. — D. 3. Sept. Frau des Schmiedeoberältesten Weist e. T. — D. 9. Frau Gartenbes. Grimm in Egelsdorf e. todtg. S. — D. 12. Frau Häusler u. Zimmermann Scholz in Egelsdorf e. S. — D. 13. Frau Stellmachermstr. Herrmann e. T.

### Gestorben.

Hirschberg. D. 19. Sept. Jgfr. Alwine Marie Bertha, T. des Fischer und Musikus Hilgner, 15 J. 5 M. 5 T. — D. 21. Alwine Marie Pauline, T. des herrschaftl. Dieners Girbig, 6 M. 3 T. — Selma Juliane Elidija, T. des Sergeanten Hrn. Leuschner, 9 M. 15 T. — D. 22. Christiane geb. Peschelt, Ehefrau des Bäckermstr. Hrn. Jänsch, 40 J. 5 M. 13 T. — D. 24. Brauer Herr Hugo Gruner, S. des Stadtbrauermstrs. u. Brauereibesitzers Hrn. Gruner, 27 J. 2 M. 20 T.

Grunau. D. 22. Sept. Ernst Oswald, S. des Hausbes. u. Schlossermstr. Rothe, 5 M. 11 T.

Schwarzbach. D. 19. Sept. Ehrenfried Zimmer, Gartenbesitzer, 71 J. 10 M. 15 T.

Gotschdorf. D. 21. Sept. Christiane Rosine geb. Klose, Ehefrau des Hausbes. Schwedler, 39 J. 4 M. 5 T.

Warmbrunn. D. 18. Sept. Frau Friedr. Eleonore geb. Freiin v. Zedlitz-Neukirch, hinterl. Gemahlin des Königl. General-Major Herrn Friedr. Karl August v. Sommerfeld in Danzig, 73 J. 2 M. 19 T. — D. 22. Herr Carl v. Jagemann, Königl. Oekonomie-Kommissarius aus Pr. Minden, 77 J. 4 M. 19 T.

Herischdorf. D. 19. Sept. Frau Hufschmiedemstr. Joh. Helene Büttner, geb. Reinhold, 38 J. 10 M. 8 T.

Boberröhrsdorf. D. 15. Sept. Wittwe Anna Rosina geb. Prex, Frau des weil. Inw. und Schneidermstr. Enge, 70 J. — D. 16. Maria Elisabeth, geb. Leonhard, Ehefrau des Ackerhäusler Müller, 66 J. 11 M.

Welkersdorf. D. 13. Sept. Ernest. Aug., T. des Hslr. u. Ackerbes. Seidel, 2 J. 1 M.

Goldberg. D. 13. Sept. Jgfr. Louise Dorothea Thulmann, 42 J. 11 M. 26 T. — D. 14. Louise Emilie, T. des Lohngärtner Weiß aus Weißhof bei Liegnitz, 18 W. — D. 15. Bauergutsbesitzerwittwe John, geb. Geisler, in Wolfsdorf, 59 J. 5 M. 28 T.

Bolkenhain. D. 7. Septbr. Jul. Herrm., S. des Inw. Gründel zu Ober-Wolmsdorf, 6 M. 7 T. — D. 12. Christ. Friedr. geb. Lehmann, Ehefrau des Schneidermstr. Hempel, 68 J. 6 M. 8 T. — Joh. Dorothea geb. Reich, nachgelassene Wittwe des am 27. Febr. d. J. verst. Handelsmann August Güttich, 72 J. 6 M. 14 T.

Löwenberg. D. 25. Aug. Mar. Aug., T. des Häusler Neumann in Plagwitz, 23 T. — D. 26. Joh. Ehrenfr. Förster, Zimmermann, 64 J. 13 T. — D. 31. Joh. Gottl. Zingel, Häusler u. Gerichtsgeschw. aus Groß-Radwitz, 70 J. 1 M. 9 T. — D. 1. Sept. Marie Louise Ernest., T. des Hslr. Weinhold in Plagwitz, 12 T. — D. 9. Sept. Joh. Gottfr. Scholz, Häusler in Langenvorwerk, 65 J. 14 T.

Friedeberg a. Q. D. 24. Aug. Anna Helene Clara, T. des Bandfabrikanten Ludewig, 2 M. 12 T. — Adolph Hermann, Zwillingssohn des Müllermstr. Jäckel in Egelsdorf, 3 M. 6 T. — D. 30. Frau Christ. Karol. geb. Cadler, Ehefrau des Schneidermstr. Neigenfind in Egelsdorf, 47 J. w. 2 T. — D. 31. Frau Henr. Ernest. geb. Heyer, Ehefrau des

*

Particulier u. Kreistaxator Hrn. Tschentscher, 69 J. 10 M. — D. 12. Sept. Frau Henriette Friederike geb. Fritsch, Ehefrau des Hausbes. u. Lohgerbermstr. Hrn. Rösler, 57 J. 2 M.

Hohes Alter.

Warmbrunn. Die verw. Inw. u. Tagearb. Rosine Maiwald, geb. Hoffmann, 83 J.

**Briefkasten.**

**E. F.** Schreiben vom 22. h. m. kann nicht aufgenommen werden. Redaction des Boten.

**Druckverbesserung.**

In vor. No. des „Boten" erste Seite der ersten Beilage soll es heißen: „**Carl** August Hübner", anstatt Aarl ꝛc.

**Literarisches.**

8136. Abonnement auf die

**Breslauer Morgenzeitung,**

das in einer Auflage von 11,200 Exemplaren weit verbreitetste Blatt Schlesiens, Preis wöchentlich 2½ Sgr., vierteljährlich 1 Thlr., nimmt an und besorgt pünktlichst frei ins Haus die

**M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger).**

8135. Zum bevorstehenden Winterhalbjahre empfehlen wir unsere

**deutsche, französische und englische Leihbibliothek**

zur gefälligen recht zahlreichen Benutzung. Durch die sofortige Anschaffung sämmtlicher neuesten Erscheinungen der belletristischen Literatur sind wir bemüht, allen Ansprüchen zu genügen. Die Bedingungen sind die bekannten außerordentlich billigen. Im Laufe des nächsten Monats wird der erste Nachtrag unsres Hauptkatalogs, circa 1000 Bände enthaltend, erscheinen und an alle Abonnenten gratis versandt werden.

**M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger).**

# Der Publicist.

**Täglich erscheinende Berliner Zeitung.**

8112. **Herausgegeben und redigirt von Dr. A. F. Thiele.**

Inhalt und Tendenz: Liberale Politik; vollständige politische Nachrichten; ganz unabhängige Stellung der Redaktion; gute Leitartikel; telegraphische Depeschen; pikante Berliner Lokal-Zeitung; Berichte aus den Gerichtssälen; juristischer Rathgeber (Fragekasten); ausgewählte Erzählungen; Recensionen und Kritiken; vermischte Notizen; Börsen- und Handels-Nachrichten. — So wichtig auch die Tagespolitik heute für jeden denkenden Menschen ist, und so groß also das Bedürfniß für jeden Staatsbürger ist, eine tägliche Zeitung zu haben, die ihn mit zuverlässiger, freisinniger, aber dabei ungefärbter Politik bedient; so sind es doch auch noch andere Ansprüche, die der Bürger in der Provinz grade an eine Berliner Zeitung zu machen hat. Weil er fern lebt von der Hauptstadt, darum bedarf er eines Freundes, eines Vermittlers, der ihm täglich erzählt, was in Berlin passirt, das doch nun einmal der Brennpunkt jeglichen Fortschritts ist, leider auch auf jenen dunklen Pfaden, deren Ausläufe sich in der Uebervölkerung der Gefängnisse zeigen. Ein solcher Freund und Vermittler ist der „Publicist" seinen Lesern in der Provinz. Auch die Erzählungen, die er bringt, werden dazu beitragen, den auswärtigen Leser in den oft wunderbaren Irrgängen des Berliner Lebens, dem sie unmittelbar entnommen sind, in interessanter Unterhaltung zu orientiren. — Sämmtliche Postämter nehmen Bestellungen an: in Preußen zum Vierteljahrspreise von 1 tlr. 10 sgr., im deutsch-österreichischen Postvereinsgebiete zum Vierteljahrspreise von 1 rtl. 18½ sgr.

8137. Abonnements auf

**Bazar, Deutsche Blätter, Gartenlaube, Ueber Land u. Meer, Illustrirte Zeitung, sowie auf alle übrigen Journale und Zeitschriften des In- und Auslandes**

nimmt an und besorgt pünktlichst die

**M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger).**

---

**Wohlthätigkeit.**

Für die Abgebrannten zu Deutmannsdorf und Ludwigsdorf. 5) G. H. 15 Sgr. Betrag 5 ttl.

---

## Populär-wissenschaftliche Vorträge.

Den zweiten Theil zu der am vorigen Montag gehaltenen Vorlesung wird Herr von Bernhardi nächsten Donnerstag den 1. October, Abends 6 Uhr, im Saal „zu den drei Bergen" vorzutragen die Güte haben. — Einige Tages-Billets werden auch zu dieser Vorlesung in der Expedition dies. Blattes am 1. Oct. zu haben sein.

8244. **Das Comité.**

---

8148.

## Stenographie.

Mitte October beginnt der Winter-Cursus in der Stenographie. Zur Theilnahme an demselben ladet ergebenst ein Schreiberhau. **Winkler**, Lehrer.

---

8231. Montag den 5. October a. c. findet im Gasthofe „zum weißen Adler" hierselbst das **Schneider-Quartal** statt. Wegen einer sehr wichtigen Beschlußfassung werden hierzu nicht nur sämmtliche Innungs-Mitglieder, sondern auch alle in unserem Innungsbezirk wohnenden Schneidermeister freundlichst eingeladen. Anfang des Quartals präc. 1 Uhr Nachmittags, Aufnehmen und Freisprechen früh 10 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme bittet:

**Der Vorstand der Schneider-Innung.**

Warmbrunn, den 23. September 1863.

---

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

8230. Gemäß § 15 der Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur 2. Kammer vom 30. Mai 1849, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die Urwahl-Listen aus dem Gemeinde-Bezirk Hirschberg am 30. September und 1. u. 2 October c. in unserer Raths-Registratur öffentlich ausliegen.

Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies dem Unterzeichneten schriftlich anzeigen oder auch die Anzeige bei unserem Rathsregistrator Stumpe zu Protokoll geben. Die betreffende Anzeige muß spätestens bis zum 5. October c. erfolgen.

Hirschberg, den 23. September 1863.

Der Magistrat.

gez. Vogt, Bürgermeister.

8156. Für die in Lüben Abgebrannten nimmt Gaben in Geld, Kleidern und Wäsche an:

Hirschberg, den 22. September 1863.

Der Magistrat. Vogt.

---

7930.

## Freiwillige Subhastation.

Die den **Gottlieb Gockisch**'schen Erben gehörige Häuslerstelle Hyp.-Nr. 119 zu Ottendorf, Kreis Bunzlau, mit einem kleinen Garten und 4 Morgen Acker, abgeschätzt auf 775 Thaler, soll

**auf den 13. Oktober c., Vormitt. 10 bis 12 Uhr,**

an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Verkaufsbedingungen und Taxe sind im Gerichtsbüreau II. einzusehen.

Bunzlau, den 12. September 1863.

**Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

---

8187.

## Holzverkaufs-Anzeige.

Das im Forst-Revier Rabishau auf dem zur Eisenbahn abzugebenden Terrain eingeschlagene Holz, bestehend in ca. 600 Stämmen und Stangen, 90 Klaftern weich Scheit- und Stangenholz und 90 Schock weich Reißig, soll im Wege der Lizitation zum Verkauf gestellt werden, wozu ein Termin auf

**Sonnabend den 3. October c.,**

von früh 9 Uhr an, an Ort und Stelle anberaumt worden, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Versteigerung, an der Hayner Grenze anfangend, erfolgt unter der Bedingung baldiger Abfuhr in kleinen und größeren Losen gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Geldsorten.

Greiffenstein, den 23. September 1863.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent-Amt.

---

8181. Künftigen Montag, als den 23. September 1863, sollen im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Kommission in Schmiedeberg in dem hiesigen Gerichts-Kretscham Nachmittags um 2 Uhr ein Plauwagen, taxirt auf 30 Thlr., öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Arnsdorf, den 23. September 1863.

Das Orts-Gericht.

---

8193.

## Holz-Auktion.

Montag den 5. October c., früh 10 Uhr, werden im Forst-Revier zu Nieder-Kauffung, am sogenannten Niederberge, **nahe an der Chaussee**, circa 50 Klftrn. harte Scheite (größtentheils Eiche), 6 Stück eichene und 5 Stück lindene Klötzer, und Nachmitt. 2 Uhr im sogenannten Brande (Sammelplatz Wildwärterhaus) eine Quantität ausgeforstetes Dürrholz in Haufen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

**Heuberg**, Förster.

---

8163. **Auction.**

In der Züchnermeister Carl Gustav Vollstädt'schen Nachlaßsache von hier werde ich zufolge gerichtlichen Auftrages

**am 9. Octbr. c., von Vormittags 9 Uhr ab, im Hause No. 256 auf der Güldengasse hier**

Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, einen Leiterwagen, eine Kuh, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 17. September 1863.

Berger, Gerichts-Actuar.

8131. **Auction.**

**Am 30. September c., von Vormittags 9 Uhr an,** sollen zufolge gerichtlicher Verfügung, im Weinkeller zu Wigandsthal, verschiedene Kaufmannswaaren öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Meffersdorf, den 22. September 1863.

Teichmann, Actuar.

---

8070. **Holz-Auction.**

Vom Mockauer Reviere sollen künftigen
28. September d. J., von Vormittags 9 Uhr an,
im Hegebusche,
368 Schock hartes Schlagreißig, vermischt mit Schälholz, als
25 Stück weiche Langhaufen,
sowie im Bergreviere
588 Schock Schlagreißig, ebenfalls mit Schälholz vermischt,
an Ort und Stelle unter den zeitherigen resp. im Auctionstermine erst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Reichwaldau den 20. September 1863.

Das Oberinspectorat.

---

8071. Vom Maiwaldauer Reviere sollen künftigen
30. September d. J., von Vormittags 9 Uhr an,
an Schmidts Ecke
150 Klaftern Stockholz und
80 Stück Durchforstungshaufen
an Ort und Stelle unter den zeitherigen resp. im Auctionstermine erst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Reichwaldau den 20. September 1863.

Das Oberinspectorat.

---

8072. Vom Reichwaldauer Reviere sollen
am 2 October d. J. von Vormittags 9 Uhr an
439 Stück Lattenklötzer,
275 " Stangen in verschiedenen Dimensionen,
6 Klaftern weiche Scheite und
140 Schock weiches Schlagreißig
unter den im Auctionstermine erst bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Reichwaldau den 20. September 1863.

Das Oberinspectorat.

---

**Zu verpachten.**

Eine lebhafte **Spezerei-Nahrung** auf einem größeren Dorfe der Umgegend ist veränderungshalber zu verpachten und unter annehmbaren Bedingungen sofort zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt auf franco-Anfragen Herr Herrmann Wollmann in Freyburg. 8045.

---

8179. **Verpachtungs-Anzeige.**

Wegen meiner langwierigen Augenkrankheit bin ich gesonnen, meine Fleischerei unter soliden Bedingungen zu verpachten. Pächter kann das Nähere beim Eigenthümer selbst erfahren.

**Julius Lubrich,**
Siebeneichen. Fleischermeister.

---

**Pachtgesuch.**

8257. Eine Krämerei, oder ein Haus, wo sich eine solche anlegen läßt, mit oder ohne Acker, entfernt von einer Stadt, wird zu pachten gesucht. Verpächter wollen sich melden beim Rathsdiener Herrn Engmann.

---

8232. **Danksagung.**

Die viele aufopfernde Theilnahme, welche unserm lieben Sohne Reinhold am 22. d. Mts., als an seinem Beerdigungstage geworden, hat unsern trauernden Herzen wohlgethan. Wir finden uns daher veranlaßt, hiermit Allen und Jeden, die zur Verherrlichung der Begräbnißfeier beigetragen und ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank abzustatten. Besonders aber den verehrten Pathen und Nachbarn des Dahingeschiedenen, so wie den werthen Jungfrauen und Jünglingen, welche durch besondere Opferbereitwilligkeit die Begräbnißfeierlichkeit verherrlichten. Möge Gott ein reicher Vergelter sein und Sie vor ähnlichen traurigen Ereignissen bewahren.

Lomnitz, den 24 Septbr. 1863. Die Familie **Selle.**

---

8149. Wir danken auch den Herren Gutsbesitzern von Wünschendorf bei Lähn für ihre Milde gegen die armen Aehrenleser. Gott segne und erhalte ihnen das Ihre.

A. G. im Namen der Aehrenleser.

---

8211. **Danksagung.**

Am 19. d. M. wurde uns unsere geliebte Tochter **Bertha** nach sehr schweren Leiden durch den Tod im Alter von 15 Jahren 6 Monaten entrissen. Herzlichen Dank Seiner Hochehrwürden dem Herrn Pastor Finster für seine Trostspendenden Worte sowohl am Krankenbette als am Grabe der Entschlafenen; Dank dem Herrn Dr. Sachs für seine rastlosen Bemühungen, uns das theure Leben zu erhalten; Dank den geschätzten Jungfrauen für die Liebesgaben zur Ausschmückung der Leiche; Dank Allen, welche unserer Tochter Erquickungen gesendet; Dank endlich unserer geehrten Frau Nachbarin, Buchdrucker Koppe, nebst deren Töchtern für die uns erwiesene Freundschaft und Liebe.

Möge der Höchste Allen reichlich vergelten.

Hirschberg, den 24. September 1863.

Der Fischer **Heinrich Hilgner**
nebst Frau und Familie.

---

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

8143. Bei meinem Scheiden von Friebeberg gestatte ich mir, den geehrten Herren Lehrern, allen Gönnern, Freundinnen und Freunden, bestens, ein "herzliches Lebewohl" zuzurufen. Johanna Ohnsteiß. Jetzt in Breslau.

---

8030. Durch meine unüberlegte zweideutige und durch Zusätze Anderer verstellte und verschlimmerte Rede ist mein Dienstherr, der hiesige Neustellbesitzer Joseph Reimann, in den ihn schwerkränkenden Verdacht gekommen, — „er habe den Tod seiner Frau verschuldet." Ich erkläre hiermit dieses Gerücht für eine Lüge, warne vor Weiterverbreitung desselben und bitte den Reimann öffentlich um Verzeihung.

Klein-Röhrsdorf, den 17. Septbr. 1863.

Theresia Seifert, Dienstmagd.

---

8131. **5 Rthlr.**

Fünf Thaler sichere ich demjenigen zu, der mir einen Verbreiter des vorstehenden lügenhaften Gerüchtes der Art bezeichnet, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Klein-Röhrsdorf, den 17. Septbr. 1863.

Joseph Reimann, Neustellbesitzer.

8038. Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein

# Herren-Garderoben- und Mode-Magazin

nach der innern Schildauer Straße vis-à-vis dem Kaufmann Herrn C. G. Kosche verlegt habe.

Mein Lager ist stets mit den **neuesten Erscheinungen** und **nur guten Stoffen** assortirt und bitte ich ergebenst mir bei vorkommendem Bedarf Ihr gütiges Wohlwollen zuzuwenden.

Es wird mein Bestreben sein, das mir bisher gewordene Vertrauen auch fernerhin durch streng reelle und billigste Bedienung zu rechtfertigen und zeichne hochachtungsvoll

Hirschberg, den 20. Septbr. 1863. **D. Wiener.**

---

**Bestellungen** nach Maas werden in kürzester Zeit unter Garantie des Gutpassens ausgeführt.

---

## Regelmässige Passagier-Beförderung

bei theilweiser freier Passage nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

**Dona Francisca und Blumenau**

3436. **10. August, 10. October.**

Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, welche **allein** für obige Colonien bevollmächtigt sind, Passage-Zuschüsse zu leisten. Ferner expediren wir

**nach Rio Grande do Sul**

**10. August und 10. October.**

***Weselmann & Co.***

**concessionirte Passagier-Expedition in Hamburg,** Stubbenhuk No. 34.

---

## Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

**von Hamburg direct**

nach **New-York** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt,** empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

5953. **Donati & Co.,**

concessionirte Expedienten in Hamburg.

8191 **Die Färberei, Druckerei und französische Wasch-Anstalt von B. Wolffenstein in Berlin**
empfiehlt sich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Alleiniges Annahme-Local für **Hirschberg** und Umgegend
bei **August Wendriner**, Ring, Butterlaube No. 36.

1. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

# Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Post-Dampfschiff | **Hammonia**, | Capt. **Schwensen**, | am **Sonnabend**, | den **3ten October**, |
| " | **Germania**, | " **Ehlers**, | am **Sonnabend**, | den **17ten October**, |
| " | **Bavaria**, | " **Meier**, | am **Sonnabend**, | den **31sten October**, |
| " | **Saxonia**, | " **Trautmann**, | am **Sonnabend**, | den **14ten November**, |
| " | **Borussia**, | " **Haack**, | am **Sonnabend**, | den **28sten November**, |
| " | **Teutonia**, | " **Taube**, | am **Sonnabend**, | den **12ten December**. |

| | Erste Kajüte. | Zweite Kajüte. | Zwischendeck. |
|---|---|---|---|
| **Passagepreise: Nach New-York** | **Pr. Ct. Rt. 150**, | **Pr. Ct. Rt. 100**, | **Pr. Ct. Rt. 60**. |
| **Nach Southampton** | L. 4, | L. 2. 10, | L. 1. 5. |

**Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.**

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **New-York** am **1. October** per Packetschiff **Deutschland**, Capt. **Hensen**,
" " " **15.** " " " **Elbe**, " **Bardua**.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** bevollmächtigten **General-Agenten**

## H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessen Seits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

**P. S.** Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

---

6722. **Den Bandwurm**
beseitigt vollständig und gefahrlos binnen wenigen Stunden
Dr. Räuschel in Meffersdorf bei Wigandsthal.

---

8155. Die Annonce 7963 in Nr. 75 d. Bl. bleibe ihrer Curiosität wegen unangefochten; nur das dem Herrn Verfasser derselben, daß er in Zukunft unterlasse, die Firma: „der Vorstand" — so ipso facto zu borgen.

---

8242. Ehrenerklärung.
Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die angethane Beleidigung gegen Julius Kuhnt zu Schmiedeberg zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.
Steinseiffen, den 24. September 1863. G. E.

---

8180. Laut schiedsamtlicher Verhandlung vom 17. d. M. erkläre ich den Vorwerksbesitzer Reinhold Becker für einen rechtlichen und unbescholtenen Mann.
Trautliebersdorf, den 23. September 1863.
Anton Scholz.

---

Alle Sorten **Wollhauben** werden zu den möglichst billigsten Preisen gefertigt beim Handelsmann Sommer vor dem Burgthor.

---

8147. Die Beleidigung gegen Herrn Gerichtsscholzen Koßmaly nehme ich zurück und erkläre denselben für einen ehrlichen Mann. Jannowitz, den 24. September 1863.
Wittwe Leuschner.

---

**Verkaufs-Anzeigen.**

8253. **Ein Rittergut,**
Areal 850 Morgen, an Inventar 500 Stück Schafe, 8 Pferde, 10 Ochsen, 25 Stück Kühe, 12 Stück Jungvieh, ist mit 76000 Thlr. bei 24000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Gebäude alle massiv gebaut. Näheres beim
Commissionair **E. Thater.**

---

8258. Eine gut eingerichtete Bäckerei ist zu verkaufen. Wo? sagt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

8252. Ein Gerichts-Kretscham, an einer lebhaften Chaussee gelegen, ½ Stunde von einer Kreis- und Garnison-Stadt entfernt, steht veränderungshalber zu verkaufen; sämmtliche Gebäude sind neu gebaut, im Kretscham befindet sich parterre eine große Gaststube mit Neben-Kabinet und eine Brennerei, im ersten Stock befindet sich ein schöner Tanz-Saal und 4 Stuben; dazu gehören 200 Scheffel Aecker, Wiesen und Busch, 1 Ziegelei, die jährlich einen Ertrag von 300 Thlr. bringt, und ein Steinbruch; an lebendigem Inventarium bleibt bei: 12 Stück Kühe, 6 Kalben, 4 Ochsen, 2 Pferde und 6 Ziegen. Nähere Auskunft ertheilt hierüber

der Commissionair **Eduard Thater.**

8261. Ein **Gasthof** in einer Kreis- und Garnison-Stadt steht sofort zum Verkauf. Derselbe enthält außer Gaststube noch 9 Fremden-Zimmer, und hat eine der schönsten Lagen. Kaufpreis 12000 Thlr., Anzahlung 4000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **E. Thater.**

8106 **Verkauf.**

Eine ländliche Gast- und Schankwirthschaft, in der Nähe einer Kreis- und Garnisonstadt, mit der schönsten Aussicht auf die ganze Gebirgskette, circa 40 Scheffel (Altbresl. Maas) Acker und Wiese und lebendigen Holzes und dem nöthigen lebenden und todten Inventarium und Ernte, ist unter sehr annehmbaren und vortheilhaften Bedingungen wegen Veränderung sofort zu verkaufen und bald zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition des Boten.

8130. **Schmiede-Verkauf.**

Meine massive Schmiede, mit 4 Stuben und Garten, gut an der Straße gelegen, bin ich Willens, Sonntag als den 27. Septbr. im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend zu verkaufen. – Das Nähere ist zu erfahren beim Gerichtsschreiber Kehler in Reußendorf bei Waldenburg.

7909. **Nicht zu übersehen!**

Ein Gasthof I. Klasse, an der belebtesten Waldenburger Chaussee gelegen, ist sofort zu verkaufen. Derselbe enthält eine große Gaststube mit Nebenkabinet, einen großen Tanz-Saal, mehrere Fremdenzimmer und Stallung für 40 Pferde. Die Gebäude sind neu. Ferner gehören dazu 3½ Scheffel Aecker und Wiesen, eine eingerichtete Fleischerei, welche im Betriebe ist, und ein Nebenhaus, in welchem die Stellmacher-Profession betrieben wird. Nähere Auskunft ertheilt der Kommissionär **E. Thater.**

8157. **Zu verkaufen!**

In einer der größten Städte der Provinz Sachsen ist eine im besten Zustande befindliche Besitzung, worin seit länger denn 100 Jahren Metall- und Glockengießerei, Spritzenfabrikation 2c. mit bestem Erfolge betrieben, mit allen dazu erforderlichen Werkzeugen und Einrichtungen (eiserner Drehbank) unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. In einem Umkreise von 20 Meilen befindet sich kein ähnliches Geschäft. Die Anlage eignet sich auch ihrer Räumlichkeit wegen zu jedem Fabrikgeschäft. Das Wohnhaus ist ganz neu. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft der

Glocken- und Spritzenbaumeister Eduard Eggeling in Hirschberg i. Schlesien.

8032. **Brauerei = Verkauf.**

Die eine Meile von Liegnitz gelegene Brauerei zu Bienowitz, massiv gebaut, mit vorzüglichen Kellerräumen, vollständigem Brau-Inventarium, Gesellschaftsgarten, Weinanlage (600 Weinstöcke enthaltend), ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Ulke, Brauer in Bienowitz.

8247. **Strickwolle** in allen Farben und von bester Qualität empfiehlt **Frdr. Schliebener.**

7946. Nachdem ich mein **Damen-Garderobe-Magazin** auch diesmal durch persönliche Einkäufe mit den **neuesten** und **geschmackvollsten Mänteln** und **Paletots** reichhaltigst sortirt habe, empfehle hiermit dasselbe unter Zusicherung billigster Preise einer gütigen Beachtung. **M. Urban.**

8133. Mein Lager weißer und decorirter **Porzellan-Waaren**, besonders eine große Auswahl vergoldeter Tassen, empfiehlt **an Wiederverkäufer zu den billigsten Fabrikpreisen** **F. Herrnstadt.**

8204. Für **Herren-Toilette** bieten wir eine große Auswahl aller dazu erforderlichen Artikel, namentlich in

**Rock-, Beinkleider- und Westen-Stoffen,**

in allen neuen und nur ächten Farben.

***Gebrüder Friedensohn,***
*vorm.* ***Moritz E. Cohn jr.***

8203. Den Empfang der in Leipzig eingekauften

**Modewaaren für Damen und Herren**

für die bevorstehende **Herbst-** und **Winter-Saison** anzeigend, erlauben wir uns unser, für einfache und elegante Toilette auf das Reichhaltigste assortirtes Waarenlager einer gütigen Beachtung zu empfehlen. Die schönen **neuen Farben, sehr geschmackvollen Dessins,** verbunden mit **Solidität der Stoffe** und sehr **civilen Preisen,** werden gewiß allen Anforderungen Genüge leisten.

***Gebrüder Friedensohn,***
*vorm.* ***Moritz E. Cohn jun.***

---

7948. **Düffel-Jacken**

für **Damen** und **Mädchen** offerirt in **größter Auswahl billigst**

**M. Urban.**

---

8067. **Eine Auswahl Billards.**

Neue französische Billards ohne Löcher, sowie gebrauchte Billards empfiehlt

die Billardfabrik des **A. Wahsner** in Breslau, Weißgerberstraße No. 5.

Bestellungen werden franco von mir selbst entgegen genommen bis zum 28. d. Mts. in dem Gasthof des Herrn **Cammert** zu Schreiberhau bei Warmbrunn.

---

8134. **Wiener Apollo-Kerzen** empfiehlt **F. Herrnstadt.**

---

8129. Trotz erhöhter Tabaks-Preise verkaufe ich **alte abgelagerte Cigarren** zu früherem niedrigstem Satze. **Robert Friebe.**

---

8238. **Broenner's Fleckenwasser** empfehlen **W. M. Trautmann** in Greiffenberg und **L. Gutmann** in Hirschberg.

---

8216. **! Bettfedern !**

**Neue** und gebrauchte **Bettfedern** in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

**A. Wallfisch in Warmbrunn.**

---

8068. **12 Schock zweijähriger starker Karpfensaamen** ist billig zu verkaufen beim Färbermeister **Paul zu Schwerta.**

---

8152. Noch einige 1/8 Loose Antheile zur 128sten Klassen-Lotterie, à 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben

M. Sarner.

---

8195. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt ein großes Lager von baumwollenen, wollenen, halbseidenen Kleiderstoffen, Rock- und Hosenstoffen, Westen in Piqué, Wolle und Seide, Umschlage-Tücher von 1 bis 8 Thaler, sowie eine Auswahl von Herren-Tüchern, Shlipsen und Cravatten.

Julius Seidel in Schönau.

---

8141. Dr. Alberti's **aromatische Schwefel-Seife** aus der Fabrik von Eduard Nickel, Hoflieferant in Berlin (in Hirschberg nur allein ächt zu haben bei **F. Schliebener**), welche in ihren Bestandtheilen nicht nur völlig unschädlich ist, deren Gebrauch vielmehr die überraschend günstigsten Resultate bei den verschiedenartigsten Hautkrankheiten herbeigeführt hat, wodurch ihr die Beachtung der Herren Aerzte wie des Publikums in hohem Grade zu Theil geworden, insbesondere bei scrophulösen, wie an Rheumatismus leidenden Körpern als von großem Werthe zu empfehlen.

---

8138. **Bienen-Verkauf.**

Zwei honigreiche Lagerstöcke in Dzierzon-Kasten stehen zum Verkauf in Schönwaldau, Kreis Schönau, beim Tischlermeister Seidelmann.

8172. **Oschinsky's** Gesundheits- und Universal-Seifen; **Hauschild's** vegetabilischen Haar-Balsam; Gebr. **Gehrig's** elektromotorische Zahn-Halsbänder für Kinder, **Hückstädt's** Zahn-Mundwasser und Sommersprossenwasser 2c. empfiehlt bestens **W. M. Trautmann** in Greiffenberg.

# Heringe,

das Stück zu 6 Pf., 9 Pf. u. 1 Sgr., im Schock und in ganzen Tonnen billiger, empfehlen

8125. **J. G. Hanke & Gottwald.**

8126. **Heringe,**

das Stück zu 3 Pf., 6 Pf., 9 Pf. und 1 Sgr., im Schock und in ganzen Tonnen billiger, empfiehlt

**A. P. Menzel.**

8212. **Marinirte Heringe**

sind stets zu haben bei

Wittwe **Endler**, dunkle Burgstraße.

## Rheumatismusleidenden zur Nachricht.

Durch hohen Ministerial-Erlaß ist uns gestattet, bis zum 1. März 1864 alle mit unseren geehrten Depositären im Königreich Preußen geschlossenen Verträge in Betreff des von Poser'schen Persischen Balsams gegen Rheumatismus zu erledigen, resp. die nicht unbedeutenden Vorräthe dieses Balsams zu verwerthen.

Wir machen daher im Interesse der Leidenden ergebenst darauf aufmerksam, daß dieses seit zwei Jahrhunderten erprobte Mittel noch in Flaschen Littr B. à 1 Thlr, Littr. A. à 15 Sgr. für Personen unter 25 Jahren und für Zahnwehleidende in Flaschen à 7½ Sgr. vorräthig ist.

**General-Debit:**

**Handlung Eduard Groß**

**in Breslau, am Neumarkt No. 42,**

in Hirschberg beim Hof-Friseur **Fr. Hartwig**,

8140. gegenüber der Stadtbuchdruckerei.

8159. Das Dom. Seiffersdorf, Kreis Schönau, verkauft noch schönen Calinowitzer Saamenroggen, pro Sack 172 Pfd. Gewicht.

8233. **Bettfedern**

sind in allen Sorten und zu billigen Preisen zu haben bei

**Julius Levi**, Kornlaube Nr. 58.

8171. **Kalender** für 1864; Notizbücher und Brieftaschen; Cigarren-Taschen; fertige Petschafte mit 1 u. 2 Buchstaben; Siegellack und Stempelfarben; Buchstaben zum Vorzeichnen der Wäsche 2c. empfiehlt billig W. M. Trautmann in Greiffenberg.

**Preßhefe,** bekannter Güte, hält wieder stets vorräthig

7701. **Robert Friebe.**

Bagatell-, Wechsel-, Exmissions-, Zinsmandats- und sonstige vorschriftsmäßige **Klage-Formulare, Executionsgesuche**, Mieths- u. Kauf-**Kontrakte, Prozeß-Vollmachten**, Sola- u. Prima-**Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen** in allen Größen, **Frachtbriefe, Lehrkontrakte**, Comptoir- u. Handlungs-**Tagebücher, Schulaufgabe-Bücher** à ½ Sgr., **Linien-Unterlagen, Bau-Anschläge** und **Kontrakte, Notizbücher** für Maurer und Zimmerleute, Bauberechnungen, Erziehungs-Berichte, blau und roth liniirte **Conto-** und **Handlungsbücher** von ½ Sgr. ab, empfiehlt

7911. **A. Waldow.**

Gebr. Leder's
balsamische
ERDNUSSÖL-SEIFE

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten u. weichen Haut bestens zu empfehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt. Als **Rasirseife** gebraucht, giebt sie einen dicken, langstehenden Schaum und macht das Barthaar weicher als jede andere. **Gebr. Leder's** balsamische **Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. **3 Sgr.** — **4** Stück in **einem** Packet **10 Sgr.** — fortwährend **ächt** zu haben bei 1497.

**J. G. Hanke & Gottwald** in **Hirschberg.**

8144. **Zwei gute Pferde**, mittler Größe, sind zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Strauß in der Kaserne zu Hirschberg.

## Wilh. Doma's Malzpräparate.

Die durch Dampf concentrirte Malz-Würze, wirkliches Malz-Extract, bewährt bei Luftröhren- u. Lungen-Catarrh, das Glas 10 und 7½ Sgr.; das pulverisirte Gesundheits-Malz, ein ebenso leicht verdauliches als kräftigendes Nahrungsmittel, besonders für kleine Kinder als Brei anwendbar, die Dose 7½ und 4 Sgr; das aromatische Bäder-Malz wirkt vorzüglich bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden und Schwächezuständen, die Portion 9 Sgr. und 5 Sgr. 8192.

Eine Brochüre über den Nutzen und Nahrungswerth dieser Präparate, sowie Gebrauchs-Anweisung wird gratis abgegeben.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei

**August Wendriner.**

Ring, Butterlaube No. 36.

*

**Kloster-Liebenthaler Balsambüchsel**
empfing wieder
8225. **F. A. Reimann**, äußere Schildauerstr.

7702. **Violin- & Guitarre-Saiten**
bei **Robert Friebe.**

8189. Mein Lager bester
**Stralsunder Spielkarten**
in allen Sorten halte ich bestens empfohlen.
Jauer. **Ludwig Kosche.**

Frischen astrachan. Caviar,
Elbinger Neunaugen,
ächte Braunschweiger Cervelat-Wurst,
frische große Sardines à l'huile
8164. empfehlen **J. G. Hanke & Gottwald.**

8139. Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19**, erfundenen **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekundet.

Herrn Daubitz hierselbst, Charlottenstraße 19. Schon mehrfach wurde ich auf Ihren Kräuter-Liqueur aufmerksam gemacht, hielt mich jedoch bei meinen langjährigen, ja ich kann wohl sagen angeerbten Hämorrhoidalleiden von dem Gebrauche desselben zurück, weil ich die über ihn veröffentlichten Anpreisungen für weiter nichts als Reclame hielt. Endlich ließ ich mich zu einem Versuch verleiten, **dessen wohlthätiger Einfluß sich mir schon nach einigen Wochen offenbarte. — Mein Gesicht nahm an Frische und Klarheit zu, ich fand in der Nacht Schlaf, der durch keinen schweren Alp mehr belästigt wurde, und alle Beschwerden beim Stuhlgange erreichten ein schnelles Ende.** — Aus innerster Ueberzeugung fühle ich mich nach dem Gebrauch Ihres vortrefflichen Kräuter-Liqueurs gedrungen, alle meine Leidensgefährten auf seine heilsame und erleichternde Wirksamkeit aufmerksam zu machen, und ersuche ich Sie, diese Zeilen zu dem Zweck zu veröffentlichen. Gern bin ich bereit, mündliche Auskunft über Ihr so wohlthuendes Getränk zu geben. Hochachtungsvoll ergebenst **Schievelbein**, Pr.-Lieut. a D., Oranienstr. 25. Berlin.

**Autorisirte Niederlage** des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:

| | |
|---|---|
| **A. Edom** | in **Hirschberg.** |
| **C. E. Fritsch** | in **Warmbrunn.** |
| **Heinrich Günther** | in **Schönau.** |
| **Franz Gärtner** | in **Jauer.** |
| **J. C. H. Eschrich** | in **Löwenberg.** |
| **E. Rudolph** | in **Landeshut.** |

**Fliegenpapier**
zur schnellen Vertilgung der Fliegen und Mücken empfiehlt
7097. **A. Waldow** in Hirschberg.

**Salon-Photogên,**
**Solar-Oel,**
**f. raff. Rüb-Oel,**
**Stearin- und Paraffin-Kerzen,**
empfiehlt im Einzelnen wie an Wiederverkäufer billigst
7700. **Robert Friebe.** Langstraße.

8194. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend empfiehlt sein gut assortirtes Lager in Stickereien, angefangene Arbeiten und die dazu gehörenden Artikel, sowie eine große Auswahl von wollnen Hauben, Netzen, Kragen, Unterärmeln ꝛc. **Julius Seidel** in Schönau.

7483. **Eisenbahnschienen,**
für **Bauzwecke** ausgesucht, in allen Dimensionen, offerirt billigst
**Siegmund Landsberger** in **Breslau,**
Reuschestraße Nr. 45, Kärger's Hôtel.

8237. **Corsetts** (Schnürmieder) mit und ohne Naht, **Gummischuhe** in allen Größen und Sorten (aber nur bestes Fabrikat), wollne und baumwollne **Jacken** und **Hosen**, wollne **Leibbinden**, eine große Auswahl Jagd- und andere bunte wollne **Hemden**, wieder in bester Güte und Schönheit, von welchen ich voriges Jahr eines großen Absatzes mich erfreute; alle Sorten **Hosenträger** (eigenes Fabrikat); aus Gummi u. Guttapercha echte **Sanaspitzen, Frisenr-, Staub- und Kinderkämme, Schläuche** zu Gas, Spritzen u. Wasserleitungen, **Luftpolster** u. **Unterschieber** und viele andere chirurgische Gegenstände, nebst einem Lager vorzüglicher **Bruchbandagen** aller Arten Brüche empfiehlt zu den solidesten aber festen Preisen
Langgasse **Ludw. Gutmann,**
No. 124. geprüfter chir. Bandagist u. Handschuhmacher.

8239. Wegen Verkauf des ehemaligen Pfarrgartens neben der katholischen Schule stehen **sämmtliche Topfgewächse** und **150 Ananas-Pflanzen** zum baldigen Verkauf und sind täglich zur Ansicht bereit.

8183. Unterzeichneter hat zum Verkauf:
eine neue Wurfmaschine mit eiserner Welle,
einen eisernarigen Rungewagen einspännig,
einen hölzernen, gebrauchten Rungewagen,
eine fünfschaarige Maschine,
einen Ackerpflug mit zwei Schaaren, geprobt,
ein Paar Krimmereggen,
Ober-Harpersdorf. Mierdel, Schmiedemeister.

Das Dom. Seiffersdorf, Kreis Schönau, verkauft von jetzt ab täglich **Spreu u. Rapsschalen, Sommer- und Winterstroh und gutes Heu.** 8069.
Auch stehen daselbst noch einige Furchen **Kartoffeln und schöne Rüben** zum Verkauf.

8236. Obgleich ich seit einigen Monaten leidend bin, so ist es mir doch gelungen, durch langjährige Bekanntschaft mit einigen Fabrikanten vortheilhafte Abschlüsse zu machen, wo ich mein Lager jetzt auf's Reichhaltigste mit den neuesten Stoffen assortirt habe, und bin deshalb in den Stand gesetzt, dieselben zu auffallend billigen Preisen abzugeben, und hoffe, daß mich meine werthen Kunden nach wie vor beehren werden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**J. L. Pariser.**

8165. Besten Emmenthaler Schweizer-Käse, prima Qualität, empfehlen in ganzen und getheilten Laiben, so wie im einzeln billigst

J. G. Hanke & Gottwald.

**Eduard Sachs'sche Magenessenz,**

seit Jahrhunderten berühmt und gekannt.

Sicherste Hülfe bei alten **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Magenkrampf** 2c.

Beweis: **Tausende von Attesten**, deren täglich sich neue anreihen. Für Goldberg und Umgegend echt die Flasche 15 und 7 ½ Sgr. bei

**Goldberg. F. W. Müller**, Friedrichstr.

Eduard Sachs'sche Magen-Essenz **war das Einzige**, welches meine Frau von **jahrelangen Unterleibsleiden, Magenkrampf** und **Magenschwäche**, welche keinem Mittel weichen wollten, befreit hat. Dank! herzlichen Dank Herrn Eduard Sachs und empfehle ich dieselbe allen ähnlich Leidenden auf das Wärmste.

Breslau. Wilhelm Schade, Schuhmachermeister.

8235. **Für Militär-Vereine**

empfehle sehr schöne **Helme mit Neusilberbeschlägen, gute Waffenröcke** und **Säbel.**

**Julius Levi**, Kornlaube- u. Langstraßenecke.

8226. **Stearinlichte**

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt, bei Entnahme eines größeren Quantums billiger,

**F. A. Reimann**, äußere Schildauerstraße.

8153. Ueberzieher, Röcke, Schlafröcke, Hosen, Westen und diverse Stoffe verkauft bedeutend billiger als früher M. Sarner.

8175. **Weiße Eßbohnen**

empfiehlt zur Abnahme im Ganzen

**Liegnitz, Frauenstraße. Gustav Strauwald.**

8197. Eine starke Pfosten-Doppel-Thür, nebst steinerner Stufe, steht billig zum Verkauf. Schildauerstr. 70.

8246 Vier Stück acht Tage gehende Regulateure mit Schlagwerk und Repetition, in Polisandergehäusen, sind umzugshalber baldigst zu verkaufen. Da ich die Uhren selbst angefertigt und mich mit einem bloßen Arbeitslohne begnüge, so kann ich die Preise so stellen, daß auch Wiederverkäufer bei mir kaufen können.

Franz Schlesinger, Uhrmacher in Lähn.

**Feine Thee's und Vanille,**
**ächt Rawiczer Messing,**
**neue Heringe**, marinirt u. geräuchert,
**Sardellen, Mostrich**, in Kruken und lose,
**Spielkarten** zu haben bei

8128. **Robert Friebe.**

Da ich durch billige Einkäufe mein Lager **fertig gepolsterter Sopha's** wieder auf's Vollständigste eingerichtet habe, so empfehle ich dasselbe dem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme und verspreche bei dauerhafter Arbeit die billigsten Preise.

Löwenberg. **August Goldmann**, Riemermstr. Bunzlauer Straße Nr. 94.

Auch steht daselbst ein wenig gebrauchtes, zweispänniges, englisches Kutschenzeug, complett, mit Messingbeschlag, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

(8178)

**Kaufgesuche.**

**Leinsaamen**, sowie auch **Schlag-Lein** kauft zum höchsten Preise **Ernst Legner**

8150. in Buchwald.

Gut gerösteten ungebrechten **Flachs** kaufen zu höchsten Preisen **Laßmann & Söhne.**

Hernsdorf bei Wigandsthal. 7481.

**Gut abgerösteten Stengel-Flachs**

sowie auch **gebrechten**, kauft zum höchsten Preise

8151. **Ernst Legner** in Buchwald.

8249. Eine Drehmangel wird zu kaufen gesucht Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

8234. Getragene **Kleidungsstücke, Bettfedern, Pfandscheine, Zinn, Kupfer, Messing, Antiquitäten** kauft stets zu den höchsten Preisen

**Julius Levi**, Kornlaube u. Langstraßen-Ecke.

8145. **Futter-Kartoffeln**

kauft **Frdr. Schwanitz** in Warmbrunn.

8116. **120 Schock Speichen,**

eichene wie eichene, und 5 Schock buchene 2¼" starke Bohlen kauft der Handelsmann **B. Wagner** in Marklissa.

Auch wird in kleinen Quantitäten gekauft. Offerten werden franko erbeten.

8075 **Anzeige für die Herren Rübenproduzenten!**

Die günstige Lage an der Eisenbahn gestattet der **Zuckersiederei Gutschdorf** auch auf **entfernten** Punkten beim Zuckerrüben-Einkauf mit Erfolg zu konkurriren und stets die **zeitgemäßen besten** Preise zu bewilligen.

Es werden in diesem Jahre auf den Bahnhöfen zu **Frankenstein, Gnadenfrei, Reichenbach, Faulbrück, Schweidnitz, Königszelt, Freiburg, Saarau, Ingramsdorf, Mettkau, Kauth, Striegau** und **Jauer**, sowie in **Staarwitz, Triebelwitz** und in **Kostenblut** Zuckerrüben für genannte Fabrik abgenommen, und die **möglichst rasche** Expedition zugesichert. Die **streng reelle** Abnahme ist genügend bekannt.

Gutschdorf b. Groß-Rosen, den 21. Sept. 1863.

**Zuckersiederei Gutschdorf.**

---

**Zu vermiethen.**

6638. Zu vermiethen und Michaeli zu beziehen ist die 2te Etage in meinem Vorderhause, sowie ein Kellerraum baldigst zu übernehmen. **Michaelis Cohn.**
Strickerlaube neben dem deutschen Hause.

8142. Eine Stube mit auch ohne Möbel ist abzulassen an eine anständige Dame oder Herrn bei einer ruhigen Familie. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

8209. Eine **möblirte Vorderstube** ist zu vermiethen Schildauerstraße No. 508.

8251. Eine Stube nebst Alkove und Küche ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen Pfortengasse Nr. 217.
Schneidermeister Carl Scholz.

**Miethgesuch.**

☞ In Greiffenberg wird in der Nähe der Laubaner- oder Kirchgasse ein Stübchen zu miethen gesucht durch W. M. Trautmann daselbst. 8170.

**Personen finden Unterkommen.**

8245. Ein tüchtiger **Uhrmachergehilfe** findet Beschäftigung bei **J. Zimmermann**, Uhrmacher in Hirschberg.

8073. Zwei tüchtige Gürtlergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Gürtlermeister Urban in Jauer.

8074. Mehrere tüchtige Hosen- und Westenschneider finden sofortige dauernde und gut lohnende Beschäftigung in meiner Werkstelle.
Löwenberg im September 1863.
**Wilhelm Stark.**

8033. **Für eine große Ziegelei** wird zu Weihnachten ein kautionsfähiger **Ziegelmeister** gesucht durch Gustav Liebig in Liegnitz.

---

7593 **Commis für Constantinopel.**

Wir sind zur Engagirung von deutschen Correspondenten, Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Verkäufern, als auch von Practikanten unter vortheilhaften Bedingnissen für Rechnung renommirter Häuser der Türkei und Indiens beauftraget. — Theilweise Reisespesen werden vergütet. — **Honorar** für **Vermittelung** ist nicht zu leisten.

**Selbstbewerber** belieben sich unter **Beischluß von Thlr. 1** für Correspondence und Porto-Unkosten unter Angabe ihrer Thätigkeiten, Dienstzeit und Alters **franco** zuwenden an **Mons. Harry Thompson,**
**Directeur de la Compagnie Commerciale d'Orient & des Indes. Constantinople.**

---

8190. Ein Korbmachergeselle findet sofort dauernde Beschäftigung bei der
verw. Frau Korbmachermstr. Vogt in Bunzlau i/Schl.

7906. Maurergesellen finden Beschäftigung beim Maurermeister C. Jäger zu Waldenburg.

8021. Maurergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung beim Maurermeister B. Grunert in Görlitz.

8219. Einem Mühlenwerkführer für eine Dauermehlmühle, der durch Zeugnisse und persönliche Empfehlung seine Befähigung zur Leitung eines größeren durch Wasserkraft betriebenen Etablissements nachweist, kann vom 1. Oct. a. c. an eine Stelle nachweisen die Expedition des Boten.
Hirschberg, im September 1863.

8161. Ein Wirthschafts-Vogt, ordentlich und brauchbar, findet von Neujahr 1864 ab einen guten Dienst auf dem Dom. Ober-Steinkirch bei Marklissa.

8199. Brauchbare und qualifizirte Brunnenbauer können sich bei Unterzeichnetem melden.
Alt-Schönau, den 23. September 1863.
**W. Beer**, Brunnen-Baumeister.

8218. Eine unverheiratbete ältere weibliche Person kann als Wirthin in einer Mühle (ohne Viehwirthschaft) vom 1. October a. c. an einen Dienst erhalten, wenn sie durch gute Zeugnisse ihre Befähigung nachweist. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.
Hirschberg, im September 1863.

8250. Eine Weberin sucht
Ernst Raupach in Boberröhrsdorf.

8154. **Knaben und Mädchen,** welche die Schule nicht mehr besuchen, finden dauernde Beschäftigung bei B. Starosty,
Bilderrahmen-Fabrikant in Herischdorf.

8132. **Eine gesunde Amme** findet sofort eine gute Stelle durch die
Hebamme Frau Fischer in Herischdorf.

8188. 3 bis 4 Arbeiter können bald und dauernde Arbeit bekommen beim
Lehngutsbesitzer Bartsch in Semmelwitz bei Jauer.

8224. Gut empfohlene Viehschleußerleute in gesetzten Jahren finden Neujahr 1864 einen Dienst. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

## Personen suchen Unterkommen.

8220. Ein **Commis**, gewandter Detaillist, mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter soliden Ansprüchen für's Spezerei-Geschäft zum sofortigen Antritt ein anderweitiges Engagement. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition dieses Blattes.

7939. Ein Mann über 30 Jahre, unverheirathet, genau erfahren in der Landwirthschaft, auch mit gutem Zeugniß versehen, sucht eine Stelle als Wirthschafter, bald oder zu Michaeli, in einer ländlichen Besitzung. Offerten beliebe man gefälligst zu senden: poste restante **H. L.** Goldberg.

8176. Bekanntmachung.
Ein Vogt, Großknecht oder Viehschleußer, verheirathet und in mittlern Jahren sucht bald ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Commission des Boten zu Goldberg.

## Lehrlings-Gesuche.

8201. Ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat in einem Colonialwaaren-Geschäft die Handlung zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen. Adressen sub **A. B.** sind in der Expedition des Boten abzugeben.

8251. Einen kräftigen Lehrburschen nimmt an
Schmiedemeister Reimann in Maiwaldau.

7913. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust zur Buchbinderei hat, findet ein Unterkommen bei
C. B. Alde in Freiburg.

8186. **Ein Knabe von 14—15 Jahren, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, kann gegen ein mäßiges Honorar als Lehrling in einem Colonial-Waaren- u. Fabrik-Geschäft zu Michaeli eintreten. Nähere Auskunft wird ertheilt F. W. L. Schweidnitz poste rest. Anfragen franco.**

## Verloren.

8205. Den abhanden gekommenen Pfandschein No. 103,526 wolle Finder in der Baumert'schen Pfandleihanstalt abgeben.

## Gefunden.

8256. Ein weißer Hund mit gelben Ohren hat sich in Nr. 34 zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. eingefunden, und ist derselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen abzuholen.

8243. Am 22. d. M. hat sich von Löwenberg nach Bunzlau eine schwarze Pudelhündin zu mir gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Kosten binnen 14 Tagen in Nr. 9 zu Nd.-Langenau per Lähn in Empfang nehmen.

8173. Am 15. d. Mts. hat sich ein kleiner langhaariger Hund, weiß mit schwarzen Flecken und kurzem Schwanz, zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei dem
Weber Carl Bieselt in Friedersdorf a. Q. No. 65.

## Geldverkehr.

8214. **1200 Rthlr.**
werden auf ein ländliches Grundstück zur 1. Hypothek bei prompter 5 pCt. Zinsenzahlung baldigst gesucht.
Zu erfragen in der Expedition des Boten.

8196. Gegen **5000 Thlr. Mündelgeld** sind baldigst zu vergeben. Näheres beim Gutsbesitzer Schröter zu Pombsen.

7926. **Kapitale** zu 100 bis 1200 Thlr. weiset auf sichere Hypothek nach
**J. A. Börner**, Agent u. Kommissionär in Lauban.

## Einladungen.

8248 **Gruner's Felsenkeller.**
Sonntag den 27. September
**Großes Concert**
des Musikdirector J. Elger und seiner Kapelle.
Anfang Nachmittag Punkt halb 4 Uhr.
Bei außerordentlich günstigem Wetter im Freien.

8215. Sonntag den 27. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

8241. Zum Tanzvergnügen, Sonntag den 27. Sept., ladet ein R. Böhm im „schwarzen Roß".

8221. Sonntag den 27. Tanzmusik im „Langen Hause", wozu freundlichst einladet Bettermann.

8182. Auf Sonntag den 27. d. M. ladet zum Tanz auf neugebohntem Saale ergebenst ein
**P. Härtel** im Kynast.
Entree 1½ Sgr.

8202. **Tanzmusik** Sonntag den 27. September; wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

8227. Sonntag den 27sten d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

**Zur Kirmes,** Sonntag den 27. u. Mittwoch den 30. Sept., ladet Unterzeichneter nach **Neu-Schwarzbach** ergebenst ein, an beiden Tagen findet Tanzmusik statt; frische Kuchen und Speisen werden vorhanden sein. Mittwoch giebt es **frische Karpfen.** Ich bitte um zahlreichen Zuspruch von nah und fern.
8217. **Beer**, Kretschambesitzer.

8208. Sonntag den 27. September ladet zum **Wurstpicknick** ergebenst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

8160. Zur Erntekirmes, Sonnabend den 26. September, ladet ergebenst ein und wird für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragen G. Kuhnt
in der neuen Restauration in Ober-Herischdorf.

8223. **Kirmes-Einladung.**

Auf künftige Mittwoch, den 30sten d. M., erlaube ich mir werthe Freunde und Gönner zur **Kirmes** freundlichst einzuladen; für gute Kuchen, Entenbraten, Karpfen, Pöckelbraten und a. m. werde ich bestens Sorge tragen, sowie auch für gute Musik. Louis Strauß.

Schwarzbach, den 24 September 1863.

8206. Zur **Erntekirmes** auf Sonntag den 27. Septbr. ladet freundlichst ein Mischer in Schildau.

**Zur Einweihung meines neuen Tanzsaales**
ladet zur **Tanzmusik** nach Kaiserswaldau Sonntag den 27sten September c. ergebenst ein
8229. **Tschentscher.**

8210. **Zur Tanzmusik**

auf Sonntag den 27. September ladet freundlichst ein Schreiberhau. J. Cammert, Gasthofbesitzer.

8240. **Zur Kirmes**

in die Brauerei nach **Buschvorwerk** ladet auf Sonntag den 27. Septbr. freundlichst ein

**Kawall.**

8222. Sonntag den 27. und Montag den 28. Septbr. ladet zur **Kirmes** nach Seifershau freundlichst ein
Friedrich Hainke, Gastwirth.

8213. **Schmiedeberg.**

Sonntag, den 27. September:

**Zu Gunsten** des durch Brandschaden verunglückten Restaurateurs **Nixdorf** auf Hoguli im Saale des **Cassius-Hotel** „zum Stollen" genannt:

**Musikalische Unterhaltung.**

Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Entree nach Belieben.**

Hierzu ladet freundlichst ein, um rege Theilnahme bittend,
**R. Cassius.**

8167. **Kirmes-Einladung.**

Zum **Bürger-Ball** auf Dienstag den 29. Septbr. und zum **Kirmes-Ball** auf Donnerstag den 1. Octbr. ladet Unterzeichneter mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch freundlichst ein. Ferdinand Schwencke
Schmiedeberg, im Septbr. 1863. zur Victoria-Höh.

6168. Zur **Kirmes** Sonntag den 27. September und Donnerstag den 1. October erlaube mir freundlichst einzuladen; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. H. Bader in Schmiedeberg.

8169. Zur diesjährigen **Kirmes** auf Sonntag den 27sten und Dienstag den 29. Septbr., wo für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ladet freundlichst und ergebenst ein in das „Landhaus" bei Schmiedeberg
**W. Hoerner & Dässler.**

8184. **Kirmesfeier.**

Auf den 30 d. M. zum Ball und den 4. Oktober zur Nachkirmes ladet alle Gönner und Freunde ganz ergebenst ein **Moritz Heinrich** in Messersdorf.

8260. Zur **Kirmes**, Sonntag d. 27., Mittwoch d. 30. Sept. und Sonntag den 4. Octbr. zur **Nachkirmes** ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Friedrich, Kretschambesitzer in Ottendorf.

8198. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 27. Septbr. ladet ergebenst ein E. Beer, Brauermeister in Kauffung.

8127. Zum **Entenpaschen** und **Flügelmusik** auf Sonntag den 27. Sept. ladet freundlichst in die Brauerei zu Schönwaldau ein Lehmann, Brauermeister.

8261 **Schießhaus zu Greiffenberg.**

Sonntag den 27sten und Mittwoch den 30. Septbr. Kirmes. Es ladet hierzu ergebenst ein
F. Rüngs, Schießhauspächter.

8166. Zur Kirmes, auf Sonntag den 27sten und Mittwoch den 30. d. Mts., ladet freundlichst ein
Wittwe Rieger in Hohenwiese.

8259. **Zur Kirmes nach Flinsberg**

Donnerstag den 1. und Sonntag den 4. October ladet ganz ergebenst ein
Carl Schubert, Schenkwirth.

**Getreide-Markt-Preise.**

Hirschberg, den 24. Septbr. 1863.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 28 | — | 2 | 23 | — | 1 | 28 | — | 1 | 10 | — | — | 28 | — |
| Mittler | 2 | 23 | — | 2 | 18 | — | 1 | 24 | — | 1 | 7 | — | — | 26 | — |
| Niedrigster | 2 | 18 | — | 2 | 14 | — | 1 | 21 | — | 1 | 4 | — | — | 25 | — |

Erbsen: Höchster 1 rtl. 26 sgr.

Schönau, den 23. Septbr. 1863.

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 22 | — | 2 | 13 | — | 1 | 27 | — | 1 | 10 | — | — | 26 | — |
| Mittler | 2 | 17 | — | 2 | 8 | — | 1 | 25 | — | 1 | 9 | — | — | 25 | — |
| Niedrigster | 2 | 12 | — | 2 | 3 | — | 1 | 23 | — | 1 | 8 | — | — | 24 | — |

Butter, das Pfund: 8 sgr. — pf. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 23. September 1863.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart bei 80 pCt. $14\frac{5}{12}$ rtl. B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.